

Telefon: 0 233-83556  
Telefax: 0 233-83535  
Telefon: 0 233-68000  
Telefax: 0 233-68009

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Kommunales Bildungs-  
management und Steuerung  
RBS-KBS  
Geschäftsleitung, Abt. Finanzen  
RBS-GL 2

## **Haushalt 2016 des Referates für Bildung und Sport**

- Ziele**
- Produkte**
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- Investitionen**

## **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04208**

Anlage

**Beschluss des Bildungsausschusses und des Sportausschusses in der  
gemeinsamen Sitzung des Stadtrates vom 02.12.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

### **I. Vortrag des Referenten**

#### **1. Entwicklungen und Zielsetzungen 2016**

##### **1.1 Mittelfriststrategie Bildung und Strategisches Management**

Bereits im Frühjahr 2014 hat das Referat für Bildung und Sport begonnen, eine neue Mittelfriststrategie zu erarbeiten, um mit Blick auf die Pädagogik sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Dieser Prozess wird bis Anfang 2016 abgeschlossen sein und künftig die Basis für die Strategie und Ziele bilden. Diese mittelfristige Bildungsstrategie wird Anfang 2016 dem Stadtrat vorgestellt werden. Die vier wichtigsten Handlungsfelder sind:

- Auf den Anfang kommt es an
- Bildungsentwicklung in Stadtteilen mit geringer Bildungsbeteiligung
- Übergänge
- Ganztagsbildung

Die künftigen Jahresziele werden sich aus diesen Handlungsfeldern ableiten. Für die Zielsetzungen im Jahr 2016 wurden die bisherigen mehrjährigen Stadtratsziele weitergeführt und die im Rahmen des Strategischen Managements erarbeiteten Handlungsziele und Maßnahmen darunter subsumiert.

Die Zielsetzungen folgen dabei den Fragestellungen:  
Was wollen wir erreichen?  
Was müssen wir dafür tun?  
Wie müssen wir es tun?  
Welcher Mitteleinsatz ist dazu erforderlich?

Es handelt sich um folgende mehrjährige Stadtratsziele:

- Die Bildungschancen für alle Münchner Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – unabhängig vom Geschlecht sowie vom kulturellen und sozialen Kapital – sind verbessert; der inklusive Ansatz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention ist schrittweise umgesetzt.
- Ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie an Sportflächen ist sichergestellt.
- Die Schulen sind im Hinblick auf neue Unterrichtsformen, Teamorientierung und zeitgemäße Organisationsstrukturen qualitativ weiterentwickelt.
- Die Übergänge sind optimiert.
- Die Steuerungsgrundlagen des Referates für Bildung und Sport sind weiterentwickelt.

Einige Zielsetzungen werden nun herausgegriffen und ausführlich dargestellt; die vollständige Liste ist als Anlage 1 beigefügt.

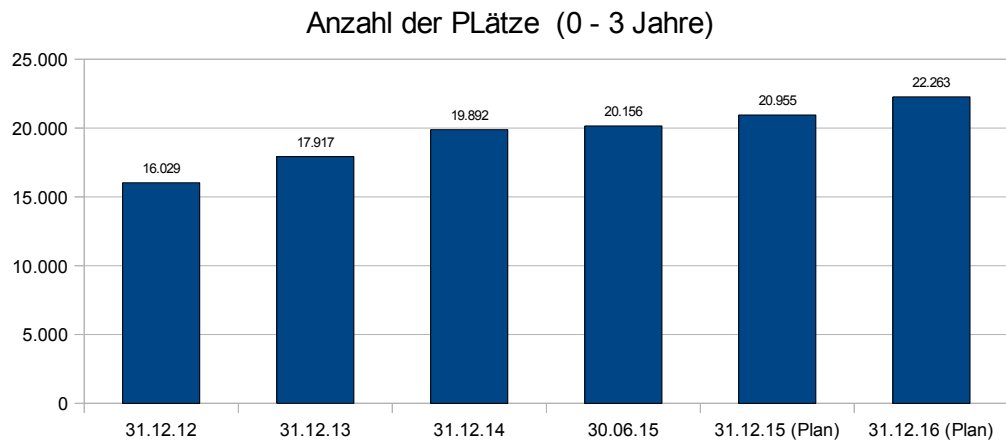
## **1.2 Geschäftsbereich KITA**

### **Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung**

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. Es ist und bleibt ein erklärtes Ziel, allen Eltern, die ein Betreuungsangebot für ihr Kind wünschen, einen Platz anbieten zu können und den tatsächlichen Bedarf zu decken und damit eine Vollversorgung zu erreichen. Besondere Anstrengungen unternimmt die Stadt, um den seit 1. August 2013 geltenden Rechtsanspruch auf Betreuung eines Kleinkindes in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege erfüllen zu können. Mit Stand vom 01.07.2015 gibt es in der Stadt München über 20.000 Plätze für Kinder von null bis drei Jahren, damit beträgt der Versorgungsgrad rund 45 % (Vorjahr 45 %). Seit 01.01.2014 wurden zwar über 2.200 Plätze neu geschaffen, jedoch wuchs entsprechend auch die Zahl der zu versorgenden Kinder. Betrachtet man nur die Altersgruppe der ein- bis dreijährigen Kinder (der Rechtsanspruch gilt ab dem ersten Geburtstag), beträgt der Versorgungsgrad für diese Altersgruppe rund 60 %.

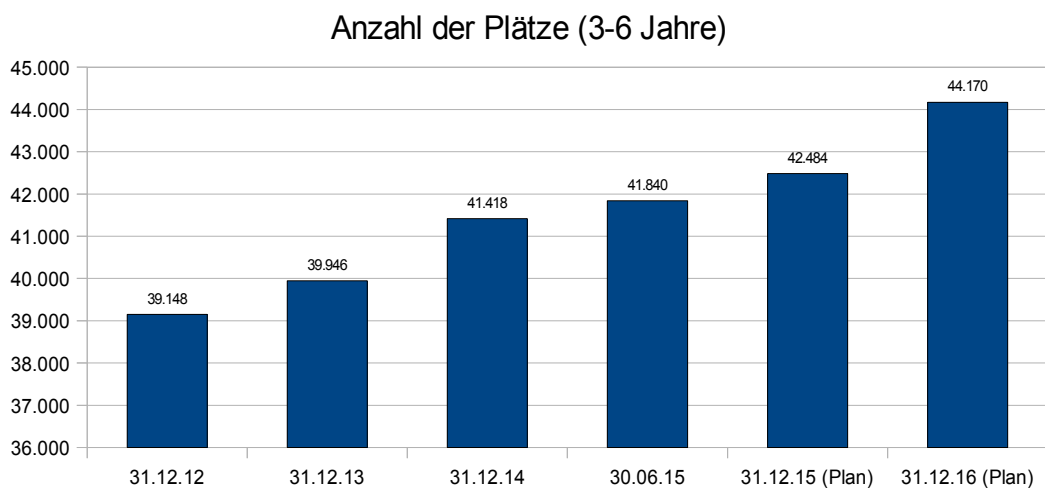
Bis Ende 2016 werden durch Bauvorhaben der Stadt und von sonstigen Trägern rund 2.100 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren entstehen. Trotz dieser Platzsteigerung wird sich, hervorgerufen durch die Einwohnerentwicklung, der Versorgungsgrad nur auf annähernd 50 % für unter dreijährige Kinder erhöhen (bzw. 71 % für ein- bis dreijährige Kinder).

Eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten Platzzahlen für Kinder von 0 - 3 Jahren von 2012 bis 2016 in Kinderkrippen, Häusern für Kinder, Eltern-Kind-Initiativen sowie der Kindertagespflege und Großtagespflege ergibt folgende Grafik:



Der Kindergartenversorgungsgrad (Kinder zwischen drei und sechs Jahren) liegt derzeit bei 93 %, davon 6 % in Eltern-Kind-Initiativen (Stand 01.07.2015). Bis Ende 2016 soll eine Steigerung auf nahezu 97 % erreicht werden.

Die Entwicklung der Platzzahlen von 2012 – 2016 verdeutlicht folgende Grafik:



Im Herbst 2015 wird das Referat für Bildung und Sport erneut eine kommunale Bedarfserhebung unter dem Titel „Kita-Barometer“ mittels einer Elternbefragung durchführen und so den Platzbedarf für Familien mit Kindern in der Altersgruppe 0-6 aktualisieren.



### **Der Fachkräftemangel und Strategien zur Gegensteuerung**

Der bundesweite Ausbau der Kinderbetreuung hat auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Alle Träger von Kindertageseinrichtungen stehen vor der Herausforderung, die neu gebauten Kindertageseinrichtungen mit ausreichendem und qualifiziertem Personal auszustatten. Die Personalsituation bei den pädagogischen Fachkräften ist in ganz München stark angespannt.

Der Fachkräftemangel war auch im Jahr 2015 an den städtischen Kindertageseinrichtungen deutlich spürbar. Im Jahr 2015 erfolgten bis Juni 2015 358 Einstellungen (534 Einstellungen 2014). Der Bedarf für 2015 liegt im Bereich des Erziehungsdienstes bei 653 Einstellungen (489 Erzieherinnen und Erzieher sowie 164 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger). Trotz laufender Einstellungen konnte die Personallücke nicht geschlossen werden, allerdings gelang es bislang, weitere Abgänge auszugleichen und die Lücke bei den Fachkräften über das Jahr relativ konstant zu halten. Aufgrund des fehlenden Personals konnten weiterhin Ausfälle an den Kindertageseinrichtungen nicht mehr in vollem Umfang abgedeckt werden. Für unterjährig freiwerdende Stellen standen keine Nachbesetzungen im Rahmen von Vorratseinstellungen zur Verfügung. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels gehen wir davon aus, dass sich auch im Jahr 2016 die Lage nicht entspannt und weiterhin mit ca. 350 nicht besetzten Stellen zu rechnen ist.

Neue pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und das vorhandene Personal zu erhalten, sind deshalb wichtige Handlungsfelder. Das Referat für Bildung und Sport hat am 10. und 11. März 2015 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie im Bildungsausschuss hierzu ein Maßnahmenpaket vorgestellt, das sowohl Erprobtes verlängert als auch neue Wege beschreitet.

Zum Maßnahmenpaket gehören unter anderem Angebote zur Weiterbildung für Kinderpflegerinnen und -pfleger sowie Quer- und Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger, die Entlastung des vorhandenen pädagogischen Fachpersonals durch vermehrten Einsatz von hauswirtschaftlichen Kräften und attraktive Anreize für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger wie zum Beispiel familienfreundliche Teilzeitmodelle, Hilfestellung bei der Wohnungssuche und ein Zuzugsdarlehen.

Die Zielgruppe für das Weiterbildungsangebot „Assistenzkraftmodell“ soll künftig auch auf Personen erweitert werden, die Vorerfahrungen zum Beispiel als Tagesmutter beziehungsweise Tagesvater oder im Bereich der Mittagsbetreuungen mitbringen. Auch eine Kooperation mit freien und sonstigen Trägern ist geplant.

Die Kolleginnen und Kollegen im städtischen KITA-Betrieb sollen etwa durch Maßnahmen der gezielten Personalentwicklung, berufsintegrierte Fortbildungsangebote und Supervision gefördert und unterstützt werden.

Das Referat für Bildung und Sport verfolgt parallel zum Platzausbau das Ziel, die hohe Qualität der Kindertageseinrichtungen fortzusetzen und weiterzuentwickeln: Dazu entwirft der Geschäftsbereich KITA eine mittelfristige Planung der Strategien, Ziele und Maßnahmen. Im Rahmen der Mittelfriststrategie (sie-

he Punkt 1.1) werden dem Stadtrat unter dem Titel „Perspektive Kita 2020“ Anfang 2016 die Planungen für die nächsten fünf Jahre vorgelegt.

### **Die Münchner Förderformel**

Als weiterer Schwerpunkt für 2016 ist die Überführung aller städtischen Einrichtungen und aller Einrichtungen in Betriebsträgerschaft in die Münchner Förderformel zum 01.01.2016 geplant. Im Oktober 2015 wird dem Stadtrat ein Konzept zum weiteren Vollzug und der Umsetzung vorgelegt.

### **Eine Trägerkonzeption für die städtischen Kindertageseinrichtungen**

München bietet Eltern eine vielfältige Landschaft an Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger mit einem breiten Spektrum von Einrichtungsarten und Konzeptionen. Auch für den städtischen Träger gibt es bereits zu vielen pädagogischen Themen fachliche Konzepte.

Im Jahr 2016 soll eine Trägerkonzeption für den Städtischen Betrieb erarbeitet werden, unter Berücksichtigung der bestehenden Konzepte und Rahmenvorgaben. Die Trägerkonzeption soll das Profil des städtischen Trägers sowohl nach außen (Familien, Personalgewinnung) als auch nach innen (Ausrichtung und Qualität der Pädagogik) schärfen. In der Trägerkonzeption sollen unter anderem die pädagogischen Richtlinien zur Orientierung für die Kindertageseinrichtungen und für die Familien definiert sein. Die Umsetzung der pädagogischen Arbeit vor Ort beschreiben die Kindertageseinrichtungen weiterhin in ihren jeweiligen Hauskonzeptionen.

### **Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) in Kindertageseinrichtungen**

Nachdem aktuelle Befunde zeigten, dass sich Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen mehr Unterstützung und Vernetzung wünschen, wurde im Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration beschlossen, in Bayern ein nachhaltiges und wirksames System der Qualitätssicherung und -entwicklung in den Kindertageseinrichtungen zu etablieren. Dazu wird die „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen“ (PQB) als Modellversuch für eine Laufzeit von bis zu vier Jahren aufgelegt (Doppelhaushalte des Freistaats Bayern 2015/16 und 2017/18). Die Förderung erfolgt durch den Freistaat Bayern. Ziel des Modellversuchs ist eine langfristige Qualitätsverbesserung und Vereinheitlichung von Qualitätsstandards auf der Basis des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Die Stellen der Qualitätsbegleitungen bedeuten eine auf Zukunft angedachte und aufgebaute Qualitätsverbesserung mit dem Ziel einer Ausdehnung und Verstetigung. Die bayernweit einheitliche Schulung der PQB wird durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik übernommen. KITA hat aus den insgesamt 60 Stellen in Bayern eine Zuteilung von drei Stellen erhalten. Diese PQB werden während des vierjährigen Modellversuchs Träger übergreifend insgesamt maximal 90 Kindertageseinrichtungen in München pädagogisch beraten und begleiten.

Am 01. November 2015 geht in München der kita finder+ online! Das neue Programm soll den Anmeldeprozess für alle Beteiligten wie Eltern, Leitungen der Kindertageseinrichtungen, Träger und Verwaltung weiter deutlich vereinfachen. Ab 01.01.2016 soll in einer weiteren Ausbaustufe das dann vorhandene Angebot noch erweitert werden. Dies bedeutet, weitere Betreuungsarten wie die Mittagsbetreuung und die Kindertagespflege werden beteiligt, weitere

Schnittstellen werden eingebaut und andere Erweiterungen folgen.

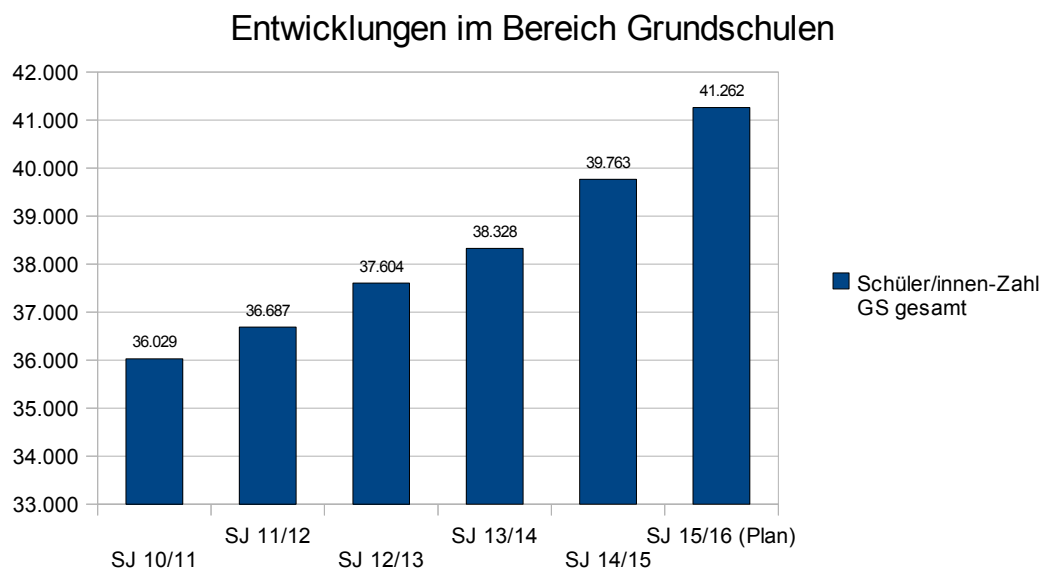
### 1.3 Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen

#### Bereich Grund-, Mittelschulen und Förderzentren

Mit der prognostizierten rasanten demografischen Entwicklung Münchens erwachsen große Herausforderungen für die Stadt als Sachaufwandsträgerin, Schulraum bereitzustellen und die schulische Infrastruktur weiter auszubauen. Das Referat für Bildung und Sport ist bestrebt, bei sämtlichen Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen die räumlichen Voraussetzungen für einen Ganztagsbetrieb zu schaffen.

Neben den geplanten Erweiterungsbauten und Neubauten (siehe dazu auch unter Punkt 1.8 Investitionen) werden zur schnellen Abhilfe der dringendsten Raumdefizite für das Schuljahr 2015/2016 an 14 Standorten Pavillonanlagen, zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 nochmals an 21 Schulstandorten Pavillonanlagen, errichtet. Mit diesen Erweiterungen ist jeweils auch die Möglichkeit verbunden, Ganztagsangebote in verschiedenen Ausprägungen durchzuführen. Weitere Baumaßnahmen werden unter Punkt 1.8 dargestellt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Grundschulen stellt sich wie folgt dar:



Das bedeutet, dass voraussichtlich 38 Klassen mehr gebildet werden als im derzeitigen Schuljahr 2014/15 eingerichtet sind.

Auch im Bereich der Mittelschulen ist mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen, die voraussichtlich zu zwölf zusätzlichen Klassen führen.

Im Bereich der Förderzentren sind die Schülerzahlen derzeit nahezu gleichbleibend. Die Anzahl der Klassen wird wie im Vorjahr bei 259 liegen.



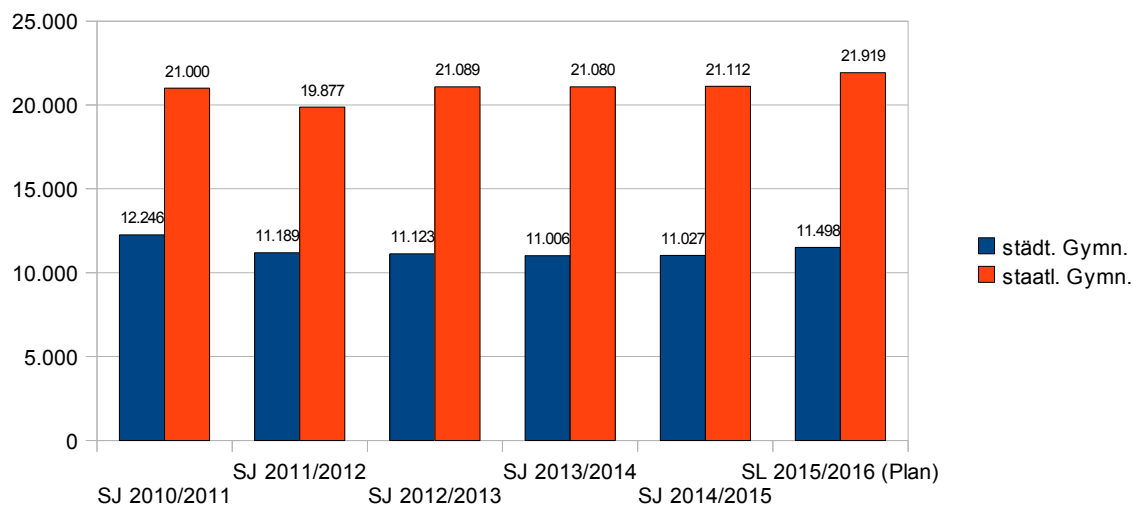
### Bereich Gymnasien

Leicht steigende Schülerinnen– und Schülerzahlen werden auch für den gymnasialen Bereich erwartet. Dies gilt vor allem für städtische Einrichtungen, wobei nach Aufhebung der Eingangsklassendeckelung im Vorjahr und Bildung von fünf zusätzlichen Eingangsklassen nun die Zahl der Eingangsklassen nicht weiter gestiegen ist.

An drei Schulstandorten werden zum Schuljahr 2016/2017 Schulpavillonanlagen errichtet, um den Raumbedarf zu decken. Zu weiteren Baumaßnahmen siehe Punkt 1.8.

Neben der Sicherstellung des bedarfsgerechten Angebotes an Schülerplätzen gilt es, die Schulen qualitativ weiter zu entwickeln und sie insbesondere bei der Implementierung der neuen Medien und Techniken in den Unterricht zu unterstützen.

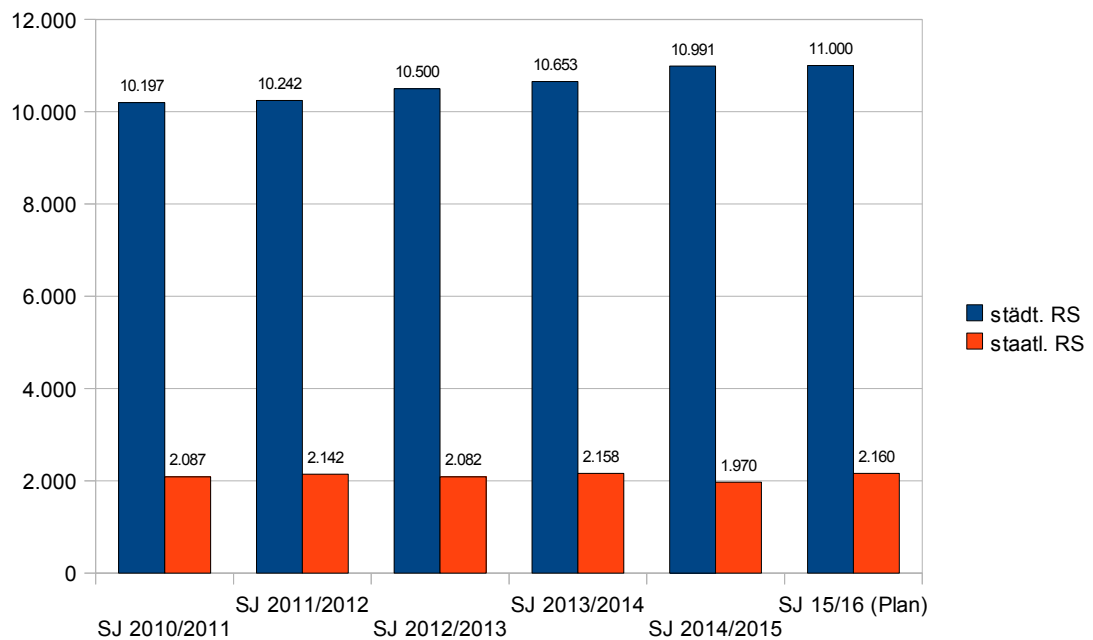
### Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen und staatlichen Gymnasien



### Bereich Realschulen und Schulen besonderer Art

Die städtischen Realschulen verzeichnen stetig leicht steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen. Im Zuge der Aufhebung der Eingangsklassendeckelung werden entsprechend der Einschreibeergebnisse voraussichtlich 53 Eingangsklassen gebildet. Ebenso müssen in den höheren Jahrgangsstufen mehr Klassen eingerichtet werden, da vermehrt Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium bzw. der Mittelschule auf die Realschule wechseln.

### Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen und staatlichen Realschulen



Um im Bereich der Realschulen den bestehenden dringendsten Raumbedarf abzumildern, werden auch hier zum Schuljahr 2016/2017 an vier Standorten Pavillonanlagen errichtet.

Der pädagogische Schwerpunkt 2015/16 liegt auf der Weiterentwicklung neuer Unterrichtsmodelle mit individualisiertem Lernen (Lernbüros, Wochenplanarbeit, epochaler Unterricht). Ebenso ist der Modellversuch zur Einführung der Mittleren Führungsebene in das zweite Projektjahr gegangen und wird ein erstes Mal evaluiert.

#### Ganztagsangebote

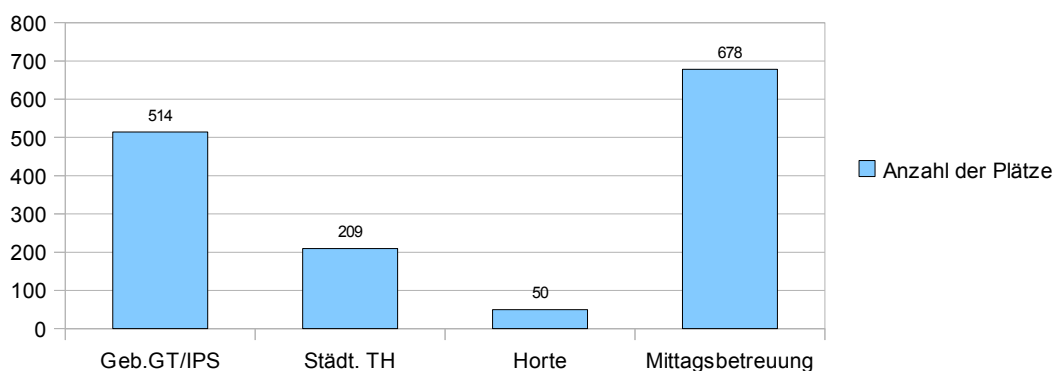
##### Ganztagsangebote an Grundschulen

Im Schuljahr 2015/2016 werden voraussichtlich 52 von 133 Grundschulen in München einen oder zwei Ganztagszüge anbieten (Schuljahr 2014/2015: 51 Grundschulen). Insgesamt werden dann voraussichtlich 183 Ganztagsklassen angeboten, davon 48 Klassen IPS im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 mit 162 Ganztagsklassen. Im Bereich der gebundenen Übergangsklassen wird sich im Schuljahr 2015/16 weiteres Wachstum abzeichnen.

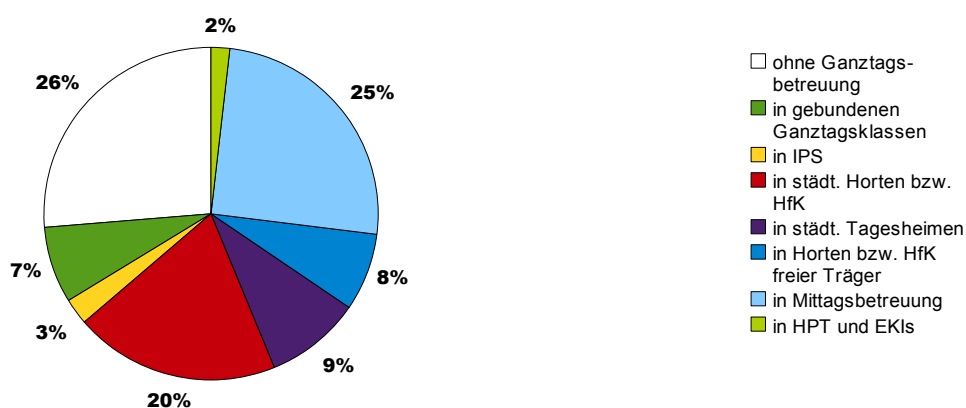
Voraussichtlich werden nahezu 5.000 Schülerinnen und Schüler in 219 Gruppen ein Tagesheim besuchen.

Aufgrund der vorläufigen Platzzahlen ergibt sich folgende Veränderung im Vergleich zum Schuljahr 2014/15:

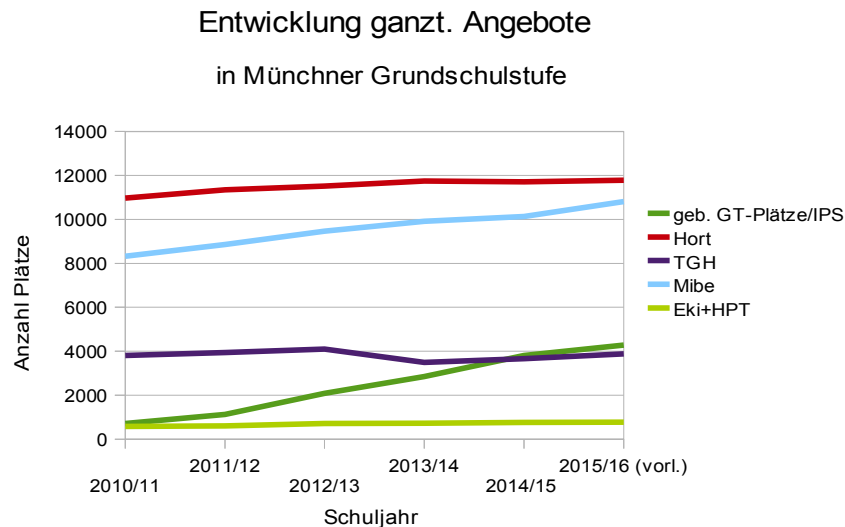
Platzzuwachs im Schuljahr 15/16 (vorläufig)



Versorgung der Münchner Schüler\_innen mit ganzt. Angeboten 2015/16  
in der Grundschulstufe (vorläufige Daten)



Das Angebot an ganztägiger Betreuung in der Grundschulstufe (Grundschule und Grundschulstufe der Förderzentren) hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:



### **Ganztagsangebote an Förderzentren**

Im Schuljahr 2015/2016 werden voraussichtlich ca. 520 Schülerinnen und Schüler den gebundenen Ganzttag besuchen (Schulj. 2014/2015: 435), für den offenen Ganzttag werden ca. 140 Schülerinnen und Schüler erwartet.

### **Ganztagsangebote an Mittelschulen**

An Mittelschulen steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den gebundenen Ganztagsklassen stetig (Ist: Schuljahr 2014/15: 2.455, Plan: Schuljahr 2015/2016: 2.543), während die Schülerzahl im offenen Ganzttag leicht rückläufig ist.

### **Ganztagsangebote an Gymnasien**

Während die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in städtischen Gymnasien den Ganzttag besuchen, voraussichtlich leicht ansteigt (Ist: Schuljahr 2014/2015: 1.034, Plan Schuljahr 2015/16: 1085), wird diese Zahl an staatlichen Gymnasien voraussichtlich konstant bleiben.

### **Ganztagsangebote an Realschulen**

An den städtischen Realschulen werden voraussichtlich zum Schuljahr 2015/2016 4.700 Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganzttag beschult (2014/2015: 4.177 Schülerinnen und Schüler). Dies entspricht nahezu einer Quote von 43 %. Ziel ist es, den Anteil der Ganztagsklassen bis zum Schuljahr 2018/2019 auf 63 % auszubauen.

### **Münchner Lernhaus**

In der gebundenen und pädagogisch rhythmisierten Ganztagsschule wird die soziale, zeitliche und räumliche Organisation eines Schultages von den Lernbedürfnissen des Kindes und Jugendlichen aus gedacht.

Der aktuelle Wandel der Schule hat tiefgreifende Konsequenzen für die Lehrpläne, die Unterrichtsmethoden, die Rolle der Lehrkräfte – und nicht zuletzt auch für ihre Bauten.

Mehrere Schulen in München haben mit dem vom Münchner Stadtrat beschlossenen Lernhaus-Konzept bereits hervorragende Erfahrungen sammeln können.

Realisiert werden kann dieses Konzept in Zukunft in allen Schulneubauten und Pavillonanlagen der Stadt sowie bei Sanierungsmaßnahmen. Unterstützt werden Schulen u.a. durch Impulse aus den Münchner Ganztagsbildungskongressen.

### **Ganztagsbildungskongress**

Der 5. Münchner Ganztagsbildungskongress (18.01. - 21.01.16) steht diesmal unter dem Motto „Ganztagsbildung gemeinsam gestalten“.

Es werden Themen von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchtet, aus den Bereichen der Architektur, der Innovationsentwicklung in Schulen und Einrichtungen, der Öffnung von Schule im Sozialraum und deren Kooperationen.

### **Münchner Schulpreis**

Die Stadt gibt Impulse und misst der pädagogischen Schulentwicklung und der damit verbundenen Qualitätssicherung eine besondere Bedeutung bei.

Die Vergabe des Münchner Schulpreises erfolgt zum zweiten Mal im Rahmen des 5. Münchner Ganztagsbildungskongresses 2016.

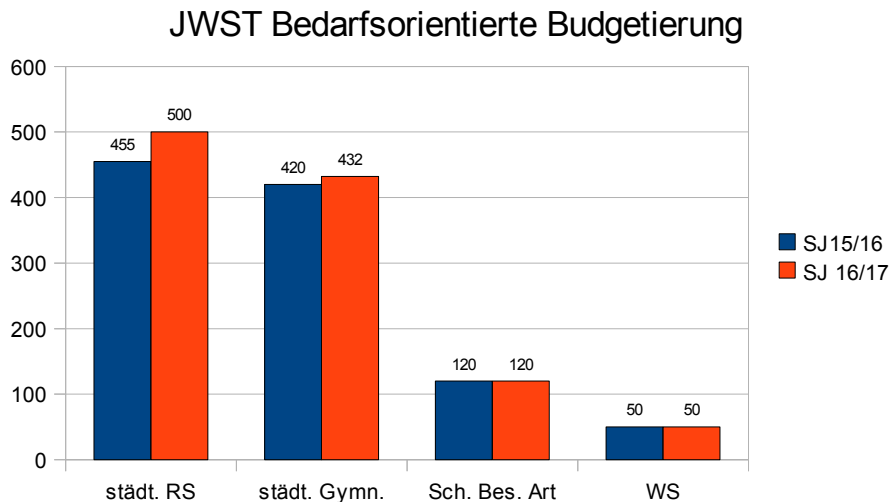
Der Preis zeigt die hervorragende Arbeit auf, die an zahlreichen Münchner Schulen geleistet wird.

### **Bedarfsorientierte Budgetierung (BOB)**

Ein wichtiger Aspekt für den Bildungserfolg stellt die bedarfsorientierte Budgetierung dar. Mit dem Instrument der bedarfsorientierten Budgetierung an städtischen Schulen soll dem engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg bzw. -misserfolg entgegengewirkt und mehr Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden. Mit dem zusätzlichen Budget wird das schulische Angebot um Individualisierungsangebote erweitert, um standortabhängig Maßnahmen zum besseren Ausgleich von gruppenspezifischen bzw. herkunftsbedingten Benachteiligungen umzusetzen.

Für das Jahr 2016 ist geplant, die erste Pilotphase zu evaluieren sowie eine Neuordnung der BOB-Schulen in die Sozialindex-Quartile auf der Basis der jeweiligen Grundschulzugänge vorzunehmen.

Bis zum Schuljahr 2016/2017 (Endausbau) erfolgt der stufenweise Ausbau auf Basis des Sozialindexes.



#### 1.4 Geschäftsbereich Berufliche Schulen

In einigen beruflichen Schulen ist geplant, ebenfalls die bedarfsorientierte Budgetierung einzuführen. Im Jahr 2016 wird dazu ein Konzept erstellt und dem Stadtrat vorgelegt.

Die Beschulung der berufsschulpflichtigen Flüchtlinge stellt die Stadt vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund werden in Abhängigkeit vom Zuwachs an Schülerinnen und Schülern an der Berufsschule zur Berufsvorbereitung und an sechs Berufsschulen weitere Klassen eingerichtet.

Ansonsten werden an den beruflichen Schulen relativ konstante Schülerzahlen erwartet. Leichte Klassenzuwächse sind an den Berufsfachschulen (BFS Kinderpflege), an den Fachakademien (Sozialpädagogik und Ernährungs- und Versorgungsmanagement) sowie an den Fachoberschulen (zusätzliche Klassen Jahrgangsstufe 13 und Eingangsklasse an der FOS Sozialwesen) geplant.

An der Städt. Anita-Augspurg-Berufsoberschule ist die Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie neu eingerichtet.

Für einige Ausbildungszweige und Fächerkombinationen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Lehrkräfte zu finden. Aus diesem Grund wurde ein Marketingkonzept zur Personalgewinnung an beruflichen Schulen entwickelt, das ab 2016 umgesetzt wird.

Ein mittelfristiges Ziel ist die Ausweitung und Betreuung des pädagogischen Netzes an allen beruflichen Schulen. Im Jahr 2016 wird dazu ein Konzept erstellt und dem Stadtrat vorgelegt.

## 1.5 Geschäftsbereich Pädagogisches Institut

Das Pädagogische Institut ist Unterstützungssystem und Impulsgeber für eine nachhaltige Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals und die pädagogische Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe nutzt das Pädagogische Institut zielgerichtet die gesamte Palette der Unterstützungsformate (Coaching/Supervision; zentrale Fortbildungen/In-houseschulungen, Prozessbegleitung/Schulentwicklungsberatung; Innovationsprojekte).

Jährlich werden rund 2.100 Qualifizierungsmaßnahmen für das pädagogische Personal angeboten, davon ca. 700 einrichtungsinterne Veranstaltungen. Ca. 30% der Veranstaltungen werden unterjährig im unmittelbaren Kontakt mit den Bildungseinrichtungen konzipiert, geplant und umgesetzt. Leitziel ist dabei, die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Bildungseinrichtungen bestmöglich bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen und aus dem aufbereiteten Erfahrungswissen und im Kontakt mit der Wissenschaft Impulse für die zielgerichtete pädagogische Weiterentwicklung zu geben.

Dazu trägt wesentlich auch die Qualitätsagentur des Pädagogischen Instituts bei. In koordinierender Funktion ist sie für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Dienstleistungen zur Unterstützung der QSE-Arbeit an den städtischen Bildungseinrichtungen zuständig.

Ein Fortbildungsschwerpunkt für 2016 wird unter anderem die Weiterqualifizierung der Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Unterstützung der Bildungseinrichtungen zu Themen im Bereich Inklusion/kompetenter Umgang mit Heterogenität sein.

Das Pädagogische Institut stellt für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen neben den Räumen der Fortbildungsstätte Herrnstraße 19 auch das Bildungshaus Achatswies zur Verfügung.

Außerdem werden produktübergreifend Projekte (z.B. in den Bereichen Interkulturalität, Umwelt/nachhaltige Entwicklung, digitale Medien, Theaterpädagogik) sowie internationale Austauschprogramme betreut.

Das Pädagogische Institut ist weiter zuständig für die Bildungsberatung. Diese umfasst die Schwerpunkte Schule, Berufswegplanung und Weiterbildung sowie im Teilbereich Bildungsberatung International die Beratung von Migrantinnen und Migranten. Darüber hinaus liegt die fachliche Koordination der städtischen Beratungslehrkräfte in ihrer Zuständigkeit. Der zentrale Schulpsychologische Dienst ist zuständig für die Beratung von Kindern und Jugendlichen aus städtischen Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen sowie deren Eltern. Zu den Aufgaben gehört zudem die fachliche Koordination der städtischen Schulpsychologinnen und -psychologen sowie die Krisen-intervention. Die Stabsstelle Bildung im Quartier/BildungsLokale schließlich umfasst das lokale Bildungsmanagement sowie die lokale Bildungsberatung. In einem ganzheitlichen Sinne berät sie Einzelne, Gruppen sowie Institutionen und fördert ehrenamtliches Mentoring. Insgesamt zielt die Arbeit darauf, die Stadtquartiere als Lern- und Erfahrungsorte aufzuwerten, Bildungsbenachteiligung abzubauen und solidarische Stadtteilgesellschaften zu fördern. Dazu wirkt die Stabsstelle auch an den teilräumlichen Stadtanierungsprogrammen mit.

## 1.6 Geschäftsbereich Sport

### Sportinfrastruktur

Die Sicherung und der Ausbau der Sportinfrastruktur sind – im Hinblick auf die hohe Sportaktivenquote der Münchner Bevölkerung von rd. 72 % und die Prognosen zum Bevölkerungswachstum Münchens - auch 2016 eine Schwerpunktaufgabe im Sport. Wie bereits in der Vergangenheit wird auch weiterhin in den Erhalt und den Neubau von städtischen und vereinseigenen Sportstätten investiert.

Wichtige Infrastrukturziele 2016 sind unter anderem:

- Neubau einer Sicherheitszentrale im Stadion an der Grünwalder Straße
- Großinstandsetzung / Teilneubau eines Hockeyleistungszentrums
- Neubau des Sportparks Freiham
- Großinstandsetzungen und Neubauten von Sportstätten im Zusammenhang mit zahlreichen Schulbaumaßnahmen (Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020), z. B. Neubau der Eliteschule des Sports, Generalinstandsetzung des Sporthallen- und Schwimmbadtrakts im Schulzentrum Fürstenried West
- Neukonzeption der ehemaligen Olympiaregattaanlage für Rudern und Kanu in Oberschleißheim
- Errichtung von weiteren Kunstrasenplätzen (Maßnahmenpaket 2)
- Modernisierung / Neubau der Bezirkssportanlage Surheimer Weg 3
- Ausbau der Sportanlage Johanneskirchner Str. 72 zur Bezirkssportanlage
- Bau eines Actionssportzentrums im Münchner Westen
- Modernisierung / Neubau des Eis- und Funsportzentrums West
- ESV München-Freimann e.V., Erhalt der Sporthalle am Frankplatz 15 / Sicherung der Existenz des Vereins
- ESV München-Ost e.V., Neubau eines Sportzentrums an der Neumarkter Str. 81
- Kooperation des Deutschen Alpenvereins mit dem SC München-Freimann e.V., Fertigstellung des Kletter- und Boulderzentrums mit Tennisplätzen in Freimann
- SVN München e.V., Fertigstellung der Dreifachsporthalle mit Kletteranlage
- MTV München von 1879 e.V., Umgestaltung des Vereinsgeländes und Neubau von Kunstrasenplätzen an der Werdenfelsstr. 70
- Evaluation des Projekts „Übergabe von städtischen Sportanlagen in Vereinsträgerschaft“
- TSV München-Milbertshofen e.V., Sicherung der Existenz des Vereins / Entschuldung
- ESV München e.V., Erweiterung des Sportparks Nymphenburg
- Münchner Tennis-Club Ausstellungspark e.V., Errichtung einer Tragluft-



halle am Grasweg 67

### **Vereinsförderung**

Im Jahr 2016 werden die Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports modifiziert und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Änderungen in vielen Bereichen (z.B. Fördervoraussetzungen, Zuschüsse für den Unterhalt vereinseigener Sportanlagen, Sportbetriebspauschale, Zuschüsse für Vereinsbauvorhaben, Projektförderung in den Bereichen Integration und Inklusion, Förderung des Leistungssports) werden entwickelt und in die Gremien (Kommission für Zuschuss- und Belegungsfragen im Sport, Sportbeirat, Sportausschuss des Stadtrates, Stadtrat) eingebracht.

### **Sportveranstaltungen**

Eine Koordinationsstelle für Sportgroßereignisse wird im RBS - Sportamt eingerichtet. Diese Stelle erarbeitet eine Grundkonzeption und städtische Leitlinie zum künftigen Umgang mit Sportgroßereignissen inklusive eines Kriterienkatalogs zu deren Beurteilung und plant weitere Bewerbungsmaßnahmen für Sportgroßereignisse.

Für die effektive Vorbereitung und Koordinierung der UEFA EURO 2020 wird ein Projektteam im Referat für Bildung und Sport eingerichtet. Aufgrund der großen Vorlaufzeiten einzelner Aufgaben wird das Projektteam in zwei unterschiedlichen zeitlichen Phasen arbeiten. Im Jahr 2016 wird u.a. ein/e Projektleiter/in eingestellt, um die geforderten Konzepte und Pläne zu erarbeiten. Höhepunkte unter den im Jahr 2016 stattfindenden Veranstaltungen sind voraussichtlich Munich Mash (internationales Actionsportevent in den Sportarten Mountain Biking, Motocross und BMX) und ein internationales Beachvolleyball-Turnier.

Im Breitensport ist ein weiterentwickeltes Sportfestival-Konzept mit den Einzelveranstaltungen Münchner Sportfestival, Wassersportfestival, Outdoorfestival und Trendsportfestival sowie weitere Spitzensportveranstaltungen und regionale Sportevents geplant.

### **Programme und Projekte**

Folgende Programme und Projekte werden entwickelt, umgesetzt bzw. evaluiert:

#### **1. Schulsportbereich:**

- Workshops im Skateboarding an den Münchner Schulen
- Workshops im Mountain-Biking an Münchner Schulen

#### **2. Trendsport:**

- Aufbau eines Trendsportkonzepts zum grundsätzlichen Umgang der LHM mit Trendsport und zu ausgewählten Trendsportarten
- Konzeption eines Actionsportzentrums an der Paul-Gerhardt-Allee
- Entwicklung von Ausweichrouten für Mountainbikerinnen und Moun-

- tainbiker zur Entlastung des Isartals
- Eine mobile künstliche Welle wird als Pilotprojekt über 12 Wochen in München getestet
- Umsetzung des Sport- und Gesundheitsprojektes GORILLA sowie des Skatepark Mobils

### 3. Freizeitsport

Die Vielzahl gesellschaftlicher Entwicklungen und Trends beeinflussen die heutige Sportlandschaft und damit auch den Freizeitsport der LHM nachhaltig. Die Ansprüche sind sowohl hinsichtlich der Quantität und Ausdifferenzierung als auch in Bezug auf die Qualität der Angebote deutlich gestiegen. Betrachtet man die einzelnen Bereiche des Freizeitsports (Hallensportprogramm, Parkgymnastik, Feriensport, Spielangebote und Spielgeräteverleih) genauer, so wird die enorme Weiterentwicklung deutlich. Sowohl die Anzahl an Sportangeboten als auch die Anzahl der Teilnehmer/innen wurde in den vergangenen Jahren teilweise über 50% gesteigert.

Dies erfordert zum Einen eine wachsende Fachkompetenz der Sportentwickler und zum Anderen ein entsprechendes „Mitwachsen“ der vorhandenen Strukturen, Prozesse und Personalressourcen im Freizeitsport.

Aus diesem Grund wird das Referat für Bildung und Sport dem Stadtrat noch im Jahr 2015 einen Beschluss zur Weiterentwicklung des Freizeitsports vorlegen. Ab 2016 werden die Einzelprojekte Schritt für Schritt umgesetzt.

### 4. Integration und Inklusion

Interkulturelle Vereinsentwicklung im Sport: Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm zur interkulturellen Vereinsentwicklung von Sportvereinen (IVE) wird weiterhin in mehreren Sportvereinen durchgeführt.

Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte: Die Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell mit möglichem anschließendem Aufbaukurs und Erlangung einer Trainerlizenz C für den Breitensport erfolgt 2016 im Frühjahr wie im Herbst.

Das Projekt "Sport für Flüchtlinge": Ziel ist eine frühzeitige Integration der zunehmenden Zahl von Flüchtlingen. Im Wesentlichen sollen Sportvereine ihre Angebote öffnen und dafür möglichst zielgerichtet Interesse in den Gemeinschaftsunterkünften wecken. Die eigens dafür eingerichtete Koordinierungsstelle mittels eines freien Dienstvertrags fungiert als Beratungsangebot und Vernetzung an der Schnittstelle zwischen einzelnen Sportvereinen, Gemeinschaftsunterkünften, Akteuren der Stadtgesellschaft und dem gesellschaftlichem Engagement für Flüchtlinge.

Die Förderung von Projekten für die Bereiche Integration und Inklusion wird optimiert und in den Sportförderrichtlinien verankert.

Das Gesamtkonzept Inklusion im Sport wird weiterentwickelt und die Umsetzung in den Bereichen Qualifizierung von Multiplikatoren, Projektförderung und Marketing gestartet. Im Zuge der Bauvorhaben z.B. Freiham, Aktionsprogramm etc. werden Empfehlungen für den Bau von inklusiven Sportstätten entwickelt.

### 5. Leistungssport

Das Leistungssportkonzept wird fertig gestellt und dem Stadtrat nach Diskus-

sion in den beratenden Gremien im Jahr 2016 vorgestellt.

#### 6. Sportentwicklung und Leitlinie Sport

Das Thema Sportentwicklungsplanung wird dauerhaft im Sportamt etabliert. Sie dient dazu, den Sport in München vor dem Hintergrund der quantitativen und qualitativen Veränderung effektiv zu steuern. Im Zuge der Sportentwicklungsplanung wird als strategischer Überbau die Leitlinie Sport erarbeitet und dem Stadtrat im Jahr 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

### 1.7 Geschäftsbereich Verwaltung

Der Geschäftsbereich Verwaltung gliedert sich wie folgt:

- Geschäftsleitung
- Abteilung Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich
- Abteilung Gast- und Vertragsschulwesen, Kostenfreiheit des Schulwes
- Amt für Ausbildungsförderung, Bußgeldstelle

#### **Neustrukturierung der Abteilung Personal und Organisation (GL1)**

Zum 1. Januar 2015 wurde die neue Unterabteilung GL 4 eingerichtet, die sich in die drei Sachgebiete Organisationsprojekte (GL 4.1), Organisationsmaßnahmen (GL 4.2) und Personalkostenmanagement (GL 4.3) gliedert. Ein Schwerpunkt der Zielsetzung dieser Unterabteilung für 2015 und auch für 2016 ist die Begleitung der Vielzahl von Organisationsentwicklungsmaßnahmen (OE) im gesamten Referat.

#### **OE - Referat für Bildung und Sport (Umsetzung des Kienbaum-Gutachtens vom 18.07.2013) mit Verzahnung Great Place to Work (GPTW)**

Das Umsetzungsprojekt wurde über den 31.12.2015 hinaus bis Mitte 2016 verlängert und die Teilprojekte repriorisiert. Eine thematische Bündelung der vom externen Gutachter benannten rund 100 Verbesserungsvorschläge ergab 81 Teilprojekte, davon sind 24 Teilprojekte bis Mitte Mai 2015 abgeschlossen und 36 Teilprojekte haben schon mit der Bearbeitung begonnen. Durch die bereits abgeschlossenen Teilprojekte konnten Strukturen und Prozesse und damit die Wirksamkeit, Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Referates für Bildung und Sport optimiert sowie unnötige Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermieden werden.

Um Mehrarbeit durch zwei parallele Prozesse zu vermeiden und aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs, insbesondere der Themen „Führung und Kultur“, wurden die Projekte Orga-RBS mit der Umsetzung der Ergebnisse aus Great Place to Work verzahnt.

In elf Mitarbeiter/innen-Zirkeln und drei Mitarbeiter/innen-Foren haben die Kolleginnen und Kollegen im RBS insgesamt 230 Handlungsempfehlungen erarbeitet. Einige rasch zu bearbeitende Empfehlungen wurden umgehend angegangen. Bei ca. 50 der im RBS erarbeiteten Handlungsempfehlungen besteht ein stadtweiter Bezug, sie gingen daher an das Personal- und

Organisationsreferat mit der Bitte um Berücksichtigung bei der weiteren stadtweiten Umsetzung der GPTW-Ergebnisse. Es bleiben rund 160 Handlungsempfehlungen übrig, die mittelfristig bis Ende 2015 und langfristig bis Ende 2016 im RBS bearbeitet werden. Ein RBS-internes „GPTW-Begleitteam“ unterstützt den weiteren Umsetzungsprozess fachlich und inhaltlich.

**OE – Geschäftsbereich KITA : Umsetzung „Evaluation der Zusammenlegung KITA“ (Kienbaum-Gutachten vom 15.07.2014) mit Verzahnung Mitarbeiterbefragung KITA 2014 / Great Place to Work**

Von den 21 Projektgruppen der Umsetzung der „Evaluation KITA“ sind bis Anfang 2015 bereits 16 Projektgruppen gestartet. Erfolgreich beendet werden konnten bereits zwei Projektgruppen: „Zuschnitt der Quartiere“ und „Gründung eines Planungsteams und Erarbeitung von Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit“.

Nach vorgesehener Zeitschiene werden im Herbst 2015 drei Projektgruppen in die Bearbeitungsphase starten, wie z.B. „Aufbau einer Elternberatung aus einer Hand“. Mit dem Umzug des Geschäftsbereiches KITA in die Räumlichkeiten der Landsberger Str. 30 ist eine organisatorische und räumliche Zusammenlegung der derzeitigen Elternberatungsstelle und der Zentralen Gebührenstelle und eine Ansiedlung unter einer zentralen Organisationseinheit vorgesehen.

Für 2016 sind weitere drei Projektgruppen geplant, wie z.B. „Erarbeitung eines Leitbildes für KITA“.

Die 20 von der Mitarbeiterebene vorgeschlagenen und priorisierten Handlungsempfehlungen aus der Mitarbeiterbefragung KITA / GPTW werden bis Ende 2015 analysiert und verabschiedet. Konkrete erste Maßnahmen und Prüfaufträge wurden dem Stadtrat am 07. Juli im Bildungsausschuss vorgelegt.

Die Umsetzung der Ergebnisse der „Evaluation der Zusammenlegung“ und der Mitarbeiterbefragung KITA / GPTW erfolgt im Rahmen einer gemeinsamen Projektstruktur unter dem Namen „Neue Wege KITA“.

**OE - Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB)**

Das externe Gutachten zu Optimierungsmöglichkeiten von Strukturen und Prozessen für ZIB und Begleitung der Umsetzung der Veränderungsprozesse startete im 3. Quartal 2014. Die Konzepterstellung wird voraussichtlich im 3. Quartal 2015 abgeschlossen sein. Die darauf folgende Umsetzung des Konzeptes (verbesserte Prozesse und Strukturen auf Basis der an ITIL ausgerichteten Prozessstruktur) soll bis Mitte 2017 abgeschlossen sein. Ziel des Projekts ist die Überprüfung einer Eingliederung des ZIB in die gesamtstädtische IT-Organisation im sog. 3-Häuser-Modell nach den stadtweiten Vorgaben von MIT-KonkreT zur strategischen Neuausrichtung der IT-Organisation. In der gleichen Sitzung wird dem Stadtrat hierzu bereits ein erster 2015/2016 haushaltsrelevanter Einzelbeschluss vorgelegt.

### **OE - Geschäftsbereich Zentrales Immobilienmanagement - ZIM im Kontext BV „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“**

Die Umsetzung der Phase 1 (Sofortmaßnahmen zur Beschleunigung der mfm-Prozesse) aus dem cg-munich-Gutachten vom 27.03.2013 hat im Oktober 2013 begonnen. Aufgrund der großen Herausforderungen, die mit dem "Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020" verbunden sind, verzögert sich der bis Ende 2014 geplante Abschluss dieser Phase. Im Zuge der Umsetzung des Orga-RBS-Projektes erfolgt derzeit die Stabilisierung der Sofortmaßnahmen und die Umsetzung der Maßnahmen mit Auswirkungen auf das gesamte RBS, somit konnten Teile aus Phase 2 vor Abschluss der Phase 1 parallel begonnen bzw. vorgezogen werden. Beide Phasen sind bereits weit vorangeschritten (Stand Mai 2015 ca. jeweils 75%).

### **Personalgewinnung**

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Gewinnung von Fachkräften vor allem für den Bereich Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB) und den Geschäftsbereich Zentrales Immobilienmanagement (ZIM).

In den kommenden Jahren wird die Personalgewinnung im Bereich ZIB eine zentrale Rolle spielen. Die Besetzung vakanter Stellen sowie Stellenzuschaltungen aufgrund von Stadtratsbeschlüssen erfordern eine intensive, die qualitativen Anforderungen erfüllende Personalgewinnung über verschiedene Kanäle. Neben den regulären internen und externen Ausschreibungen wird auch künftig in der Personalgewinnung gezielt auf Sammel- und Dauerausschreibungen im Internet sowie Messeauftritte gesetzt, um ein weites Spektrum an potentiellen Interessentinnen und Interessenten anzusprechen. Diese zusätzlichen Personalgewinnungsmaßnahmen haben sich bewährt und sind weiterhin insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels und der Konkurrenz mit anderen Arbeitgebern im IT-Bereich zwingend erforderlich.

### **Derzeit sind im Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich**

55 IT-Stellen (Stand 30.06.2015) unbesetzt. Die Stellen befinden sich in unterschiedlichen Stadien des Besetzungsverfahrens.

Die unbesetzten IT-Stellen haben sich zwar zahlenmäßig noch nicht reduziert, da innerhalb des vergangenen Jahres auch ein Stellenzuwachs von 28 VZÄ zu verzeichnen war. Es konnten jedoch wichtige strukturelle Voraussetzungen für die Personalgewinnung geschaffen werden, indem Stellen alter Aufgabenprofilierung in eine rollenbasierte Beschreibung und Bewertung übergeführt werden konnten. Das gelang seit Anfang 2014 durch Einsetzen einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe mit Unterstützung des POR. Das RBS verfügt nunmehr mit einem Anteil von 65% über die höchste Migrationsrate im Vergleich zu allen IT-Einheiten der LHM; so konnten erheblich mehr IT-Stellen mit einem jeweils angemessenen Stellenwert ausgeschrieben und teilweise bereits besetzt werden. Gerade vor diesem Hintergrund ist die Fortführung der oben beschriebenen Maßnahmen weiterhin notwendig. Positiv zu verzeichnen ist ferner die Reduzierung der Fluktuation des Stammpersonals seit 2014 von 7% auf 4%.

Im Geschäftsbereich **Zentrales Immobilienmanagement** sind auch im Haushaltsjahr 2016 wieder massive Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung erforderlich. Das Referat für Bildung und Sport hat zusammen mit dem Personal- und Organisationsreferat diesbezüglich alle denkbaren Maßnahmen ergriffen (z. B. Entfristung von Stellen zur Steigerung der Attraktivität des Angebots, Dauerausschreibung intern/extern für Objektverantwortliche und Bauherren mit erweitertem Bewerberkreis Verwaltungsdienst, Immobilienfachleute, BWL-Kräfte, Technikerinnen und Techniker, Rückgriff auf externe Pool-Ausschreibungen im Verwaltungsdienst, Zuweisung von Nachwuchskräften). Dies hat dazu geführt, dass trotz eines massiven Stellenzuwachses derzeit weniger Stellen unbesetzt sind als im vergangenen Jahr (Stand 09.06.2015/10 VZÄ, Stand 30.09.2014/20 VZÄ). Die Maßnahmen werden mit höchster Intensität weitergeführt, da weitere Bedarfe durch Stellenzuwächse entstehen werden (voraussichtlich 38 VZÄ). Als Ergebnis der bereits im letzten Jahr in Kraft getretenen Maßnahmen kann festgehalten werden, dass der Fokus der Stellenausschreibungsverfahren nunmehr auf der Besetzung neu geschaffener Stellen liegt und nicht mehr auf der Nachbesetzung von personellen Abgängen.

#### **Themenschwerpunkt Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB) 2016**

Einen Arbeitsschwerpunkt für den Bereich ZIB im Jahr 2016 bildet die zyklische Ersatzbeschaffung der im Kernbereich und in den Einrichtungen des Referats eingesetzten Hardwarekomponenten, deren fünfjährige Nutzungsdauer erreicht ist.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, neue Servicemanagementprozesse einzuführen und die bereits eingeführten Prozesse weiter zu verbessern. Beispiele hierfür sind die Weiterentwicklung des Servicekatalogs und die Optimierung von Servicereporting und Softwarepaketierung.

ZIB wird darüber hinaus in erheblichem Umfang an der Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen zu IT-Vorhaben des Referats beteiligt sein, die in den Jahren 2015 und 2016 zur Beschlussfassung eingebracht wurden bzw. werden.

### **1.8 Geschäftsbereich Zentrales Immobilienmanagement – ZIM/ Investitionen**

Eine besondere Herausforderung für das Referat für Bildung und Sport stellt das Ende 2014 vom Stadtrat beschlossene Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 dar. Anlass für dieses Aktionsprogramm ist unter anderem der prognostizierte Anstieg der Münchner Stadtbevölkerung auf 1,72 Mio. Bürgerinnen und Bürger bis zum Jahr 2030. Das Referat für Bildung und Sport muss auf den weiterhin verstärkten Bevölkerungsanstieg in einem bisher nicht bekannten Ausmaß mit Baumaßnahmen (Neu-, Um- und Erweiterungsbauten) reagieren.

Noch im Juli 2015 wurde dem Stadtrat eine Beschlussvorlage zum weiteren Ausbau im Rahmen der Schulbauoffensive vorgestellt. Die AG Schulbauoffensive hat sich dabei als effektives Abstimm- und Koordinationsgremium bewährt, Verfahren wurden beschleunigt und Ergebnisse der Bewertung transparent gemacht. Alle Schulstandorte wurden bewertet und eine Einstufung nach Dringlichkeit der Maßnahmen vorgenommen. Entsprechend dieser Einstufung wurde das Pavillonbauprogramm zur Abhilfe des kurzfristigen Bedarfes sowie die Grundlage für die künftigen Bauprogramme festgelegt und dem Stadtrat vorgelegt. Weiter wird Ende 2015 die Beschlussfassung über das 1. Bauprogramm mit über 20 Objekten erfolgen. Im Jahr 2016 folgen weitere Bauprogramme über voraussichtlich Neu- und Erweiterungsbauten an insgesamt 86 Standorten. Außerdem sind gewaltige Anstrengungen zur Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze notwendig.

### **Zusammenfassung MIP-Vorhaben:**

#### **Kitas:**

Im Planungszeitraum 2015 bis 2019 (Programmvorschlag der Stadtkämmerei) sind für den Bau von Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder) in Investitionsliste 1 rund 275 Mio. € veranschlagt. Weitere rund 13 Mio. € sind in Investitionsliste 2 vorgesehen. Damit ergibt sich eine Gesamtsumme von rund 288 Mio. €. Entsprechend der Vorgaben der KommHV-Doppik sind die Kosten für den Teileigentumserwerb von Kindertageseinrichtungen nunmehr dem allgemeinen Grundvermögen (UA 8800) zugeordnet. Die anfallenden Kosten für den Teileigentumserwerb belaufen sich im vorliegenden Planungszeitraum auf rund 90 Mio. €. Für den Bau und Erwerb von Kindertageseinrichtungen sind im Planungszeitraum 2015 bis 2019 somit insgesamt rund 378 Mio. € veranschlagt.

#### **Schulen:**

Im Planungszeitraum 2015 bis 2019 (Programmvorschlag der Stadtkämmerei) sind im Bereich der Schulen insgesamt rund 1.113 Mio. € in Investitionsliste 1 und in Investitionsliste 2 rund 49 Mio. € für investive Maßnahmen vorgesehen.

#### **Sport:**

Im Planungszeitraum 2015 bis 2019 (Programmvorschlag der Stadtkämmerei) sind im Bereich Sport insgesamt rund 81 Mio. €, davon im Jahr 2015 rund 10 Mio. € für investive Maßnahmen vorgesehen.

### **An größeren Bauprojekten sind insbesondere hervorzuheben:**

#### **voraussichtliche Fertigstellung 2016:**

- Gymnasium München Nord, Eliteschule des Sports, Neubau, 65 Mio. €
- GS/MS Führichstr. 53/Kirchseeoner Str. , Mehrfachsporthalle 23 Mio. €
- GS Baierbrunner Str. und Haus für Kinder, Neubau, 26 Mio. €
- GS Canisiusplatz, Erweiterung und Generalinstandsetzung, 22 Mio. €
- Margarethe-Danzy-Str. FÖZ/HPT, Neubau, 33 Mio. €

#### **2016 im Bau befindlich:**

- GS Fröttmaninger Str., Generalinstandsetzung und Interimsmaßnahme Container, 29 Mio. €

- Schulzentrum Gerastr., Generalinstandsetzung und Erweiterung, 92 Mio. €
- RS und GS Grandlstr., Neubau und Erweiterung, 71 Mio. €
- GS Ruth-Drexel-Str., Neubau, 34 Mio. €
- GS/ Haus für Kinder Domagkpark (Funkkaserne), Neubau, 41,5 Mio. €
- GS/ Haus für Kinder Freiham, Quartiersplatz, Neubau, 39 Mio. €
- Grundschule Feiham, Aubinger Allee, Neubau, 37 Mio. €

### Gebäudemanagement:

Dem Referat für Bildung und Sport obliegt entsprechend den Regelungen zum Münchener Facility Management (mfm) als größter Immobilienverwalter der Landeshauptstadt München das Management über alle dem Referat vermögensrechtlich zugeordneten Gebäude in eigener Zuständigkeit. Die für das Haushaltsjahr 2016 geplanten Gebäudekosten des gesamten Referats belaufen sich auf insgesamt rund 228 Mio. €. In 2014 sind für Gebäudekosten rund 160 Mio. € verausgabt worden. Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die bedeutendsten Kostenblöcke und deren Entwicklung über die Jahre 2012 bis 2014 mit Hochrechnung 2015 und Plan 2016.

Gebäudekosten gesamtes Referat:

Kostenarten	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Hochrechnung 2015*	PLAN 2016
<b>Heizung</b>	19.739.484,35	17.263.207,22	16.859.212,70	15.267.627,83	20.410.719,20
<b>Strom</b>	9.512.464,40	11.945.157,23	11.667.413,46	13.022.988,28	12.132.283,41
<b>Gebäudereinigung</b>	20.321.448,75	22.323.931,58	22.995.206,75	23.441.552,31	25.319.206,74
<b>Müllentsorgung</b>	2.196.105,18	1.838.708,85	1.661.368,37	1.882.688,11	1.753.687,86
<b>Bauunterhalt &amp; Pauschalen</b>	57.603.384,73	61.626.963,20	74.713.969,29	96.693.449,70	137.199.999,84
<b>Sonstige Gebäudekosten</b>	24.364.181,92	27.866.077,50	31.720.170,77	32.674.903,67	30.690.938,68
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>133.737.069,33</b>	<b>142.864.045,58</b>	<b>159.617.341,34</b>	<b>182.983.209,90</b>	<b>227.506.835,73</b>

\* Hochrechnungsmethode H2, für Bauunterhalt und Bau-Pauschalen wurden die Planwerte verwendet, da diese eine aussagekräftigere Prognose darstellen, als die Hochrechnung. Ausgenommen ist davon die Säule 1 des Aktionsprogramms Schul- und Kita- Bau 2020, da absehbar ist, dass in der Anlaufphase des Aktionsprogramms in 2015 die bereitgestellten Mittel nicht vollständig abfließen werden. Da die Rechnungen für Müllentsorgung überwiegend in der ersten Jahreshälfte gebucht werden, verzerrt die lineare Hochrechnung die Prognose erheblich nach oben. Der Planwert 2015 ist daher auch hier als die realistischere Prognose angesetzt worden.

In der Gesamtschau ist der langfristige Trend zum Anstieg der Gebäudekosten ungebrochen. Dabei steht der enorme Flächenzuwachs als Ursache im Vordergrund. Dieser wird unter anderem durch das Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 und die dementsprechenden Pavillonbauprogramme beschleunigt.

Auf Grund des Aktionsprogramms werden auch die Mittel für Bauunterhaltsmaßnahmen massiv erhöht. Im Bereich Bauunterhalt und Pauschalen wurden die Basisbudgets für 2015 um 25 Mio. € und für 2016 bis 2020 um 45 Mio. € aufgestockt. Zusätzlich werden im Rahmen der Säule 1 des Aktionsprogramms 40 Mio. € jährlich bereit gestellt, aus denen die



pädagogischen Einrichtungen entsprechende Baumaßnahmen direkt beim Baureferat beauftragen können. Allerdings ist gemäß der Hochrechnung für 2015 damit zu rechnen, dass die Mittel der Säule 1 in 2015 voraussichtlich nicht vollständig abfließen werden.

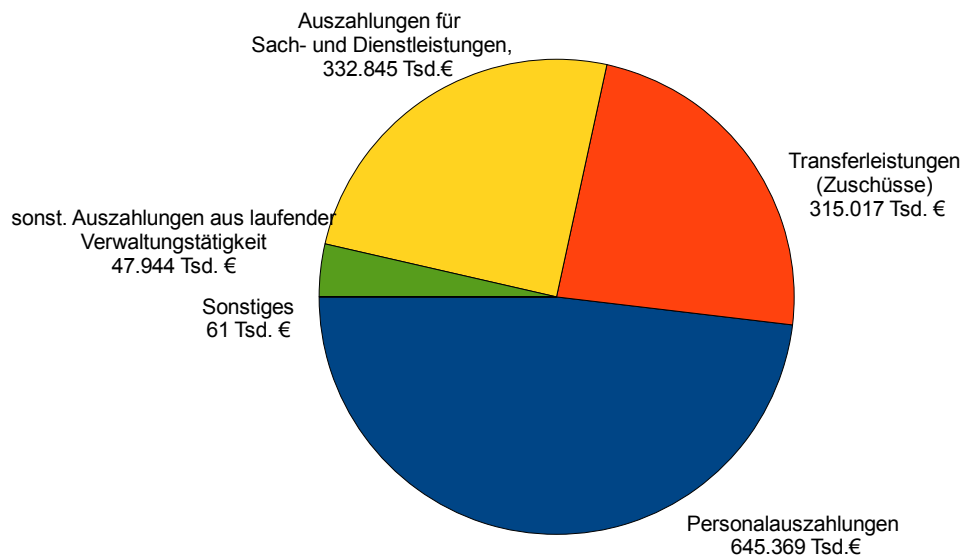
Die letzten beiden milden Winter haben für die jüngst rückläufige Entwicklung bei den Heizkosten gesorgt. Die Planung geht hier von Wetterbedingungen gemäß einem ermittelten, langfristigen Durchschnitt aus und rechnet den absehbaren Flächenzuwachs ein.

## 2. Finanzsituation

### 2.1 Aufwendungen / Auszahlungen

Das Referat für Bildung und Sport weist zum Stand Detailplanung ein für 2016 vorgesehenes **Kosten- und Aufwandsbudget i.H.v. 1.548 Mio. €** aus. Das im Teilfinanzhaushalt ausgewiesene **Zahlungsbudget beläuft sich auf 1.341 Mio. €**.

#### Teilfinanzhaushalt RBS 2016 Auszahlungen



#### **Personalauszahlungen** **645.369 Tsd. €**

Bei den Personalauszahlungen handelt es sich primär um die Dienstbezüge der Beamten sowie die Vergütung der tariflich Beschäftigten.

#### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen** **332.845 Tsd. €**

Bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen handelt es sich maßgeblich um den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen

(insbesondere Hochbauunterhalt), die Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw. (insbesondere Sonstige Kosten der Haus- und Grundbewirtschaftung und Reinigung Vergabestelle 1) und weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (insbesondere IT-Leistungen von it@M, Leistungen für oder durch Dritte und Verbrauchsmittel).

**Transferauszahlungen 315.017 Tsd. €**

Bei den Transferauszahlungen handelt es sich maßgeblich um Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (insbesondere BayKiBiG- Förderung, Münchner Förderformel).

**Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit 47.944 Tsd. €**

Bei den Sonstigen Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit handelt es sich maßgeblich um Erstattungen von Ausgaben aus laufender Verwaltungstätigkeit (insbesondere Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände, Erstattungen an gesetzliche Sozialversicherungen und Erstattungen an übrige Bereiche für z.B. Gastschulbeitragszahlungen, Heimplatzsicherungs- und Personalkosten) und Schülerbeförderung (Personentransporte).

**Sonstiges 61 Tsd. €**

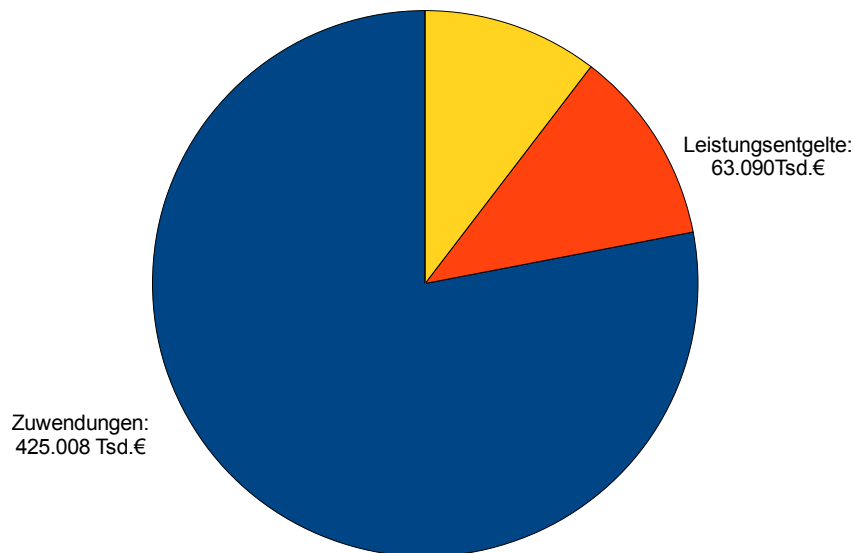
## 2.2 Erträge / Einzahlungen

Für 2016 werden **Gesamterträge i.H.v. 563.441 Tsd. €** erwartet, davon Gesamteinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. **544.749 Tsd. €**

### Teilfinanzhaushalt RBS 2016 Einzahlungen

Sonstiges: 33 Tsd.€

Kostenerstattungen, Umlagen  
56.619 Tsd.€



### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen 425.008 Tsd. €**

In den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind unter anderem Zuweisungen vom Land nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie Lehrpersonalzuschüsse zur Finanzierung des Personalaufwandes bei der Landeshauptstadt München nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz enthalten.

#### **Die Zuwendungen teilen sich wie folgt auf:**

Allgemeine Lehrpersonalzuschüsse:	155.395 Tsd.€
Lehrpersonalzuschüsse f. Ganztagsbetreuung:	10.690 Tsd.€
Zuweisungen nach BayKiBiG	232.703 Tsd.€
Zuweisungen vom Bund:	1.001 Tsd.€
Zuweisungen zur Lernmittelfreiheit:	2.878 Tsd.€
Sonstige Zuweisungen:	22.341 Tsd.€

#### **Allgemeine Lehrpersonalzuschüsse**

Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München Lehrpersonalzuschüsse nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG).

Im Basisjahr 2014 konnten bei der Landeshauptstadt München im IST Zuweisungen i.H.v. 150.591 Mio. € verbucht werden.

Die von den zuständigen Fachabteilungen prognostizierten Gesamteinnahmen für 2016 betragen 155.395 Mio. €.

#### **Zuweisungen nach BayKiBiG**

##### **a) Einrichtungen in städtischer Trägerschaft**

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006

kindbezogene Betriebskostenzuweisungen nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist vom Buchungsverhalten der Eltern (Zeitfaktoren), von der Struktur der Kinder (Gewichtungsfaktoren) und von der verfügbaren Personalausstattung abhängig.

Für das Haushaltsjahr 2016 werden folgende staatliche kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG für die städt.

Kindertageseinrichtungen im Verantwortungsbereich des Referates für Bildung und Sport erwartet:

Produkt 1.1 Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen:	82.303 Tsd. €
Produkt 2.2 Betrieb und Steuerung der städtischen Horte:	6.161 Tsd. €
Produkt 2.1 Grundschulen und Tagesheime	7.243 Tsd. €

Für das Haushaltsjahr 2016 wird aufgrund der gesetzlichen Novellierung des BayKiBiG eine Erhöhung der Zuweisungen i.H.v. rd. 26,3 Mio € erwartet. Hierunter fallen bei den Kindertagesstätten unter anderem der Qualitätsbonus sowie die Elternbeitragsentlastung. Bei den Tagesheimen und IPS - Standorten steigt die Anzahl der Plätze von ca. 4.500 auf knapp über 5.000 Plätze. Dies hat dementsprechend den Anstieg der BayKiBiG Zuweisungen auf rd. 7,2 Mio. € zur Folge.

#### **b) Einrichtungen in freier Trägerschaft**

Für Einrichtungen in freier Trägerschaft erhält die Landeshauptstadt München den staatlichen Förderanteil. Dieser wird zusammen mit dem kommunalen Förderbetrag an die Träger weitergereicht.

Für 2016 werden folgende Einzahlungen erwartet:

Produkt 1.2 Koordination und Aufsicht der Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft:	135.278 Tsd. €
Produkt 2.3 Koordination und Aufsicht der Horte in nicht-städtischer Trägerschaft:	1.718 Tsd. €

Beim Produkt 1.2 wird aufgrund der Öffnung neuer Einrichtungen sowie der gesetzlichen Novellierung des BayKiBiG eine Erhöhung der Zuweisungen gegenüber dem HH-Jahr 2014 veranschlagt.

Insgesamt werden Zuschüsse nach dem BayKiBiG in Höhe von 232.703 Tsd. € eingeplant.

#### **Leistungsentgelte**

**63.090 Tsd. €**

In den öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten sind Benutzungsgebühren und Entgelte für die Nutzung kommunaler Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen abgebildet.

Zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten zählen sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen wie z.B. Erträge aus Ersätzen oder Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte.

**Kostenerstattungen, Kostenumlagen**

**56.619 Tsd. €**

In den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind hauptsächlich Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Gastschulbeiträge) enthalten. Daneben sind unter anderem auch Kostenerstattungen vom Land enthalten.

## 2.3 Teilfinanzhaushalt - Entwicklung von 2014 auf 2016

Ein- und Auszahlungsarten	Entwicklung von 2014 auf 2016			
	Ergebnis Haushaltsjahr 2014	Ansatz Planjahr 2016	Abweichung 2014/2016	Abweichung 2014/2016
	EUR	EUR	EUR	%
	1	2	3	4
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0,00%
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	388.023.903	425.008.100	36.984.197	9,53%
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0,00%
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	48.640.479	49.182.100	541.621	1,11%
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.401.443	13.907.600	-493.843	-3,43%
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74.288.202	56.618.500	-17.669.702	-23,79%
7 + Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	406.404	8.900	-397.504	-97,81%
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	122.958	24.000	-98.958	-80,48%
<b>S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>525.883.389</b>	<b>544.749.200</b>	<b>18.865.811</b>	<b>3,59%</b>
9 - Personalauszahlungen	596.953.328	645.369.500	48.416.172	8,11%
10 - Versorgungsauszahlungen	41.881	0	-41.881	0,00%
11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	252.837.058	332.845.100	80.008.042	31,64%
12 - Transferauszahlungen	241.565.020	315.017.500	73.452.480	30,41%
13 - Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	43.444.340	47.883.500	4.439.160	10,22%
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	54.119	24.500	-29.619	-54,73%
<b>S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.134.895.746</b>	<b>1.341.140.100</b>	<b>206.244.354</b>	<b>18,17%</b>
<b>S3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Saldo S1 und S2)	<b>-609.012.357</b>	<b>-796.390.900</b>	<b>-187.378.543</b>	<b>30,77%</b>
15 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	34.569.680	0	-34.569.680	0,00%
16 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ä. Entgelten	198.344	0	-198.344	0,00%
17 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	53.678	0	-53.678	0,00%
18 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	3.540.000	0	-3.540.000	0,00%
19 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	277.815	433.800	155.985	56,15%
<b>S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 15 bis 19)	<b>38.639.517</b>	<b>433.800</b>	<b>-38.205.717</b>	<b>-98,88%</b>
20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	1.048.272	0	-1.048.272	0,00%
21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	161.608.528	299.982.000	138.373.472	85,62%
22 - Auszahlungen f. den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	30.853.180	45.624.500	14.771.320	47,88%
23 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0,00%
24 - Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	35.255.740	22.500.000	-12.755.740	-36,18%
25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.327.553	0	-1.327.553	0,00%
<b>S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 20 bis 25)	<b>230.093.273</b>	<b>368.106.500</b>	<b>138.013.227</b>	<b>59,98%</b>
<b>S6 Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Saldo S4 und S5)	<b>-191.453.756</b>	<b>-367.672.700</b>	<b>-176.218.944</b>	<b>92,04%</b>
<b>S7 Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag</b> (= Saldo S3 und S6)	<b>-800.466.113</b>	<b>-1.164.063.600</b>	<b>-363.597.487</b>	<b>45,42%</b>
26a + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0,00%
26b + Einzahlungen aus den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen	0	0	0	0,00%
<b>S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b> (= Zeilen 26a und 26b)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>
27a - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0,00%
27b - Auszahlungen für die Tilgung von den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0	0	0	0,00%
<b>S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b> (= Zeilen 27a und 27b)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>
<b>S10 Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (= Saldo S8 und S9)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>
<b>S11 Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag</b> (= Saldo S7 und S10)	<b>-800.466.113</b>	<b>-1.164.063.600</b>	<b>-363.597.487</b>	<b>45,42%</b>
28 + voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln				
<b>S12 voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b> (= Saldo S11 und Zeile 28)	<b>-800.466.113</b>	<b>-1.164.063.600</b>	<b>-363.597.487</b>	<b>45,42%</b>
29 + voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
<b>S13 voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven</b> (= Saldo S12 und Zeile 29)	<b>-800.466.113</b>	<b>-1.164.063.600</b>	<b>-363.597.487</b>	<b>45,42%</b>

### **2.3.1 Erläuterungen zu den Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

Ergänzend zu den unter den Ziffern 2.1 und 2.2 erläuterten Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden nachfolgend die Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit erläutert.

#### **zu Zeile 15 - Einzahlungen aus Investitionszuwendungen**

Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen sind zum größten Teil Zuweisungen vom Land Bayern für Investitionen und Investitionsmaßnahmen

#### **zu Zeile 21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen**

Auszahlungen für Baumaßnahmen sind in erster Linie Neubauten von Schulen und Kindertagesstätten bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Schulen und Kindertagesstätten und Auszahlungen für Schulpavillons.

#### **zu Zeile 22 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen**

Unter Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen fällt der Erwerb von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen für Schulen, Kindertagesstätten und Verwaltungsgebäude.

#### **zu Zeile 24 - Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen**

Bei den Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen handelt es sich maßgeblich um Baukostenzuschüsse für Häuser für Kinder nichtstädtischer Träger.

### **2.3.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen 2016 ggü. IST 2014**

#### **zu Zeile 2 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen:**

Die Abweichung i.H.v. rd. 37 Mio. € beruht maßgeblich auf einer Anpassung des Basiswerts KiBiG.web und gesetzlichen Novellierungen u.a. Art. 23 Abs. 1 BayKiBiG (Qualitätsbonus). Allein auf die Produkte der Kindertagesstätten entfällt davon ein Anteil i.H.v. rd. 29 Mio. €.

#### **zu Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:**

Die laufenden Erträge im Haushaltsjahr 2014 betrugen insgesamt rd. 74,3 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2016 werden Erträge aus Kostenerstattungen i.H.v. rd. 56,6 Mio. € erwartet.

Die hohe Differenz zum IST 2014 beruht auf einem Kassenrest, der keine Auswirkung auf den PLAN 2016 hat und den fachlichen Planungen für 2016 im Bereich der Berufsschulen für Gastschulbeiträge und Verwaltungskostenerstattungen.

#### **zu Zeile 9 – Personalauszahlungen:**

Die Abweichungen bei den Personalauszahlungen beruhen auf

Veränderungen im Lehrdienst aufgrund der Oktoberstatistik 2014/2015 in Höhe von rd. 6,5 Mio. € sowie aufgrund von Finanzierungsbeschlüssen im Bereich der beruflichen Schulen und städtischen Realschulen in Höhe von insgesamt rd. 1,1 Mio. €.

Wegen des weiteren Ausbaus von Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen sowie für Gruppenveränderungen ist für zusätzliches pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 20,2 Mio. € erforderlich. Die Einführung einer auf sieben Jahre befristeten Arbeitsmarkt-zulage für Erzieherinnen und Erzieher und Höhergruppierungen von der Entgeltgruppe S 6 nach Entgeltgruppe S 8 sind insgesamt mit rd. 9,8 Mio. € zu beziffern.

Zur Finanzierung von IT-Stellen sind rd. 2,9 Mio. € und für Personalzuschaltungen im Bereich des Zentralen Immobilienmanagements sind rd. 1,8 Mio. € veranschlagt.

**zu Zeile 11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen:**

Die Abweichung i.H.v. rd. 80 Mio. € von 2014 auf 2016 ist maßgeblich auf das Aktionsprogramm Schul- und Kita- Bau 2020 zurückzuführen, das vom Baureferat- Hochbau in Fremd-AD im Haushaltsjahr 2016 geplant wird. Davon entfallen rd. 20 Mio. € auf die Neuplanung im Hochbau sowie rd. 39 Mio. € auf die Säule 1 (Leitung Hochbau) und rd. 8,5 Mio. € auf die Säule 2 (pädagogischer Bedarf Hochbau) des Aktionsprogramms Schul- und Kita- Bau 2020.

**zu Zeile 12 – Transferauszahlungen:**

Die Abweichung i.H.v. rd. 73,5 Mio. € beruht maßgeblich auf den fachlichen Planungen im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2016 zur Anpassung des Basiswerts KiBiG.web und gesetzlichen Novellierungen u.a. Art. 23 Abs. 1 BayKiBiG (Qualitätsbonus).

**zu Zeile 13 - Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:**

Die Abweichung i.H.v. rd. 4,4 Mio. € beruht maßgeblich auf Steigerungen der Verwaltungskostenerstattungen, der Unfallversicherung und der Schülerbeförderung

**zu Zeile 15 - Einzahlungen aus Investitionszuwendungen:**

Durch Zuweisungen vom Land für Investitionen und Investitionsmaßnahmen wurden 2014 Einzahlungen i.H.v. 34,3 Mio. € erzielt.

Investitionszuweisungen für 2016 werden erst zum Nachtrag 2016 beplant, da erst dann belastbare Zahlen auf Grund der Bewilligungsbescheide vorliegen.

**zu Zeile 18 - Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzvermögen:**

Durch die Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens - gebundenes Vermögen im Bereich Sportamt Olympische Ruderregatta-Anlage sind 2014 Einzahlungen i. H. v. 3,5 Mio. € entstanden. Die 3,5 Mio. € wurden als Termingeld wieder angelegt. Dies wird im Haushalt aber nicht veranschlagt.



**zu Zeile 20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden:**

Durch „Anlagen im Bau – Grundstückserwerb“ und „AHK: Betriebs-/Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken“ sind 2014 jeweils ca. 0,5 Mio. € ausgezahlt worden.  
Im Haushaltsaufstellungsverfahren für 2016 wurden keine Ansätze eingeplant.

**zu Zeile 21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen:**

Die Steigerungen in der Planung 2016 gegenüber dem IST 2014 i. H. v. 138,4 Mio. € ist auf eine deutliche Steigerung des Bauvolumens im Bereich RBS zurückzuführen (Schulbauoffensive und Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020). Aktuelle Beispiele sind der Neubau von vier Grundschulen, der Neubau des Gymnasiums Nord und die Pavillon-Bauprogramme 2015 und 2016.

**zu Zeile 22 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen:**

Vom Ist 2014 zum Planansatz 2016 ergibt sich eine Steigerung von 14,8 Mio. €.  
Maßgeblich dafür verantwortlich ist das Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020. Hier wurde für 2016 ein Budget von 7,6 Mio. € für den pädagogischen baulich relevanten Bedarf (Säule 2) zur Verfügung gestellt.  
Ein weiterer Grund ist die Bereitstellung von 5,1 Mio. € für 2016 für die Einrichtung des Gymnasiums München Nord. In beiden Fällen gab es für 2014 keinen Ansatz.

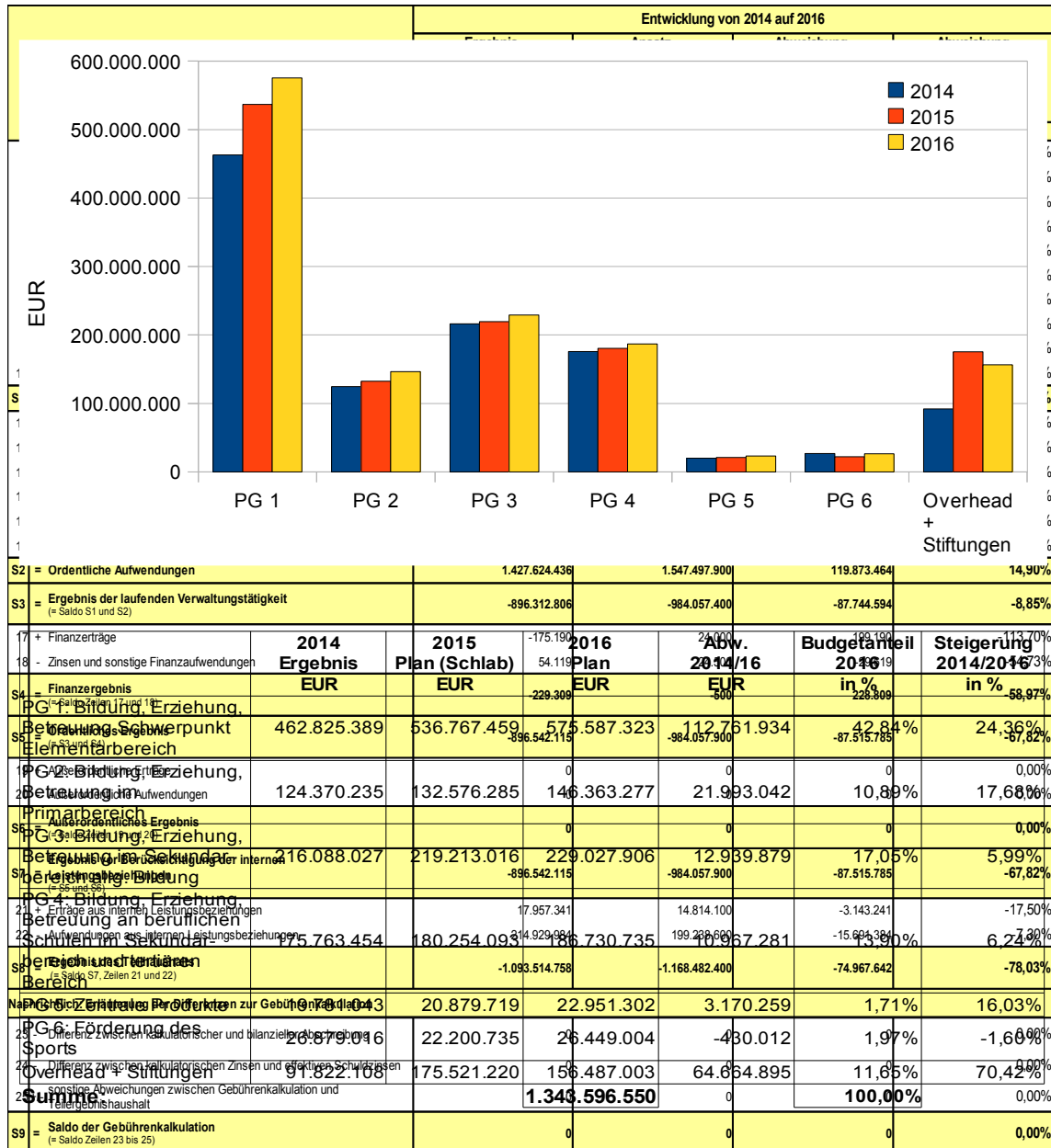
**zu Zeile 24 - Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen:**

Vom Ist 2014 zum Planansatz 2016 ergibt sich eine Absenkung von 12,8 Mio. €.  
Maßgeblich dafür verantwortlich ist die Absenkung des Budgets für den „Baukostenzuschuss für Häuser für Kinder nichtstädtischer Träger“ von 34,0 Mio. € auf 18,5 Mio. €. Der Rückgang von 2014 auf 2016 ist darin begründet, dass bis 2014 eine außerordentlich starke Bauaktivität der freien und sonstigen Träger von Kindertageseinrichtungen zur Bereitstellung von U3-Plätzen vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz auftrat. Seit das entsprechende Sonderförderprogramm mit einer deutlich höheren Investitionsförderung für Krippenplätze auslief, hat sich das Volumen der Neuanträge für Investitionskostenförderungen bemerkbar reduziert.

**zu Zeile 25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit:**

2014 sind im Bereich Sportamt, Sportförderung 1,3 Mio. € als Darlehen an Vereine ausgezahlt worden. Die Höhe der auszahlenden Darlehen ist schwer planbar, so dass es grundsätzlich keinen Planansatz gibt. Die tatsächlichen Auszahlungen werden dann am Jahresende im Rahmen der Haushaltsüberschreitungen ausgeglichen.

## 2.4 Teilergebnishaushalt - Entwicklung von 2014 auf 2016





### **2.4.1 Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen**

Die relevanten Auszahlungsarten sind unter Ziffer 2.1, die relevanten Einzahlungsarten unter Ziff. 2.2 erläutert.

Die Aufwendungen und Erträge weichen nur unwesentlich von den Auszahlungen und Einzahlungen ab, so dass es hier keiner gesonderten Erläuterung bedarf.

Nachfolgend wird nur auf die von der Zahlungssicht maßgeblich abweichenden bzw. ausschließlich im Ergebnishaushalt ausgewiesenen Aufwendungen und Erlöse eingegangen:

#### **zu Zeile 5 - Auflösungen von Sonderposten:**

Es handelt sich primär um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten – AHK (Anschaffungs- und Herstellungskosten)

#### **zu Zeile 8 – Sonstige ordentliche Erträge:**

Der betragsmäßig größte Posten sind die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für Beamte.

#### **zu Zeile 12 – Versorgungsaufwendungen.**

Bei den Versorgungsaufwendungen handelt es sich primär um den Bereich der Pensions- und Beihilferückstellungen.

#### **zu Zeile 14 – Planmäßige Abschreibungen:**

Bei den planmäßigen Abschreibungen handelt es sich maßgeblich um Abschreibungen von Sachanlagen (insbesondere planmäßige Abschreibung auf unbewegliches Anlagevermögen- Gebäude und Grundstücke mit Substanzverzehr und planmäßige Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung).

### **2.4.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen 2016 ggü. IST 2014**

Die Erläuterungen beschränken sich auf die maßgeblich vom Finanzhaushalt abweichenden bzw. nicht enthaltenen Ertrags- und Aufwandsarten.

#### **zu Zeile 8 - Sonstige ordentliche Erträge:**

Eine Abweichung i.H.v. rd. 1,3 Mio. € resultiert aus den Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen von Beamten sowie aus nicht planbaren Sachverhalten wie Mahngebühren (rd. 0,6 Mio. €) oder Erträgen aus der Nachaktivierung von Anlagevermögen (rd. 0,9 Mio. €)

#### **zu Zeile 12 – Versorgungsaufwendungen:**

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger werden nach Absprache zwischen POR und der Stadtkämmerei ab 2015 in Ist und Plan nur noch in den Zentralen Ansätzen POR dargestellt (siehe dazu auch Ziff.4).

Die Abweichung zwischen dem Rechnungsergebnis 2014 und dem Ansatz 2016 ist überwiegend auf diese Änderung zurückzuführen.

**zu Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:**

Diese Aufwandsgruppe beinhaltet eine Reihe nicht planbarer Sachverhalte bzw. Sachkonten. So sind im IST 2014 periodenfremde Aufwendungen aus Korrekturen im Anlagevermögen, eingestellte Investitionsmaßnahmen, Niederschlagungen und Erlässe, um nur die größten Ergebnisse 2014 zu nennen, enthalten. Daraus resultiert eine gegenüber dem IST 2014 um rd. 5,3 Mio. € niedrigere Plansumme 2016, obwohl maßgebliche planbare Einzelposten eine Steigerung gegenüber dem IST 2014 ausweisen. Die größten Steigerungen sind bei den zahlungswirksamen Sachkonten zu verzeichnen und sind im Einzelnen bei den Abweichungen im Teilfinanzhaushalt (Ziff.2.3.2) erläutert.

**zu Zeile 21 - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen:**

Die Abweichung i.H.v. rd. 3,1 Mio. € beruht maßgeblich auf Zinserträgen aus Sonderposten Zuwendungen (i.H.v. rd. 2,2 Mio. €) und Zinserträgen aus Sonderposten AiB (i.H.v. rd. 0,9 Mio. €).

**zu Zeile 22 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen:**

Die Abweichung beruht maßgeblich auf Zinsaufwendungen für das unbewegliche Vermögen (i.H.v. rd. 17,2 Mio. €) sowie auf Zinsaufwendungen für das bewegliche Vermögen (i.H.v. rd. 1,5 Mio. €).

## 2.5 Produkthaushalt

### 2.5.1 Produktgruppen-Übersicht

#### Erläuterung wesentlicher Entwicklungen:

Die **Produktgruppe 1** mit Schwerpunkt Elementarbereich umfasst den größten Budgetanteil und weist auch kontinuierlich die größten Steigerungsraten aus.

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Landeshauptstadt München. Parallel zum Platzausbau wird das Ziel verfolgt, die hohe Qualität der Kindertageseinrichtungen fortzusetzen und weiter zu entwickeln.

Finanzielle Auswirkungen sind vorrangig bei den Personalauszahlungen und den Transferauszahlungen zu verzeichnen.

Der **Produktbereich RBS - Overhead** beinhaltet nicht nur die klassische Leitungsebene und die Geschäftsleitung, sondern umfasst auch die großen Dienstleistungsbereiche des Zentralen Immobilienmanagements (ZIM) und des Zentrums für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB) sowie Kostenstellen und Innenaufträge, die sich auf mehr als fünf Produkte verteilen.

Die gegenüber dem IST 2014 über 70 %ige Budgetsteigerung ist überwiegend ursächlich auf das in 2015 beschlossene Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 zurückzuführen. Das auf den Gebäudekostenstellen (als Produktleistung 5 ausgewiesen) eingestellte Budget steigt dadurch im Bauunterhalt um insgesamt rd. 42 Mio.€, was hauptsächlich durch die im Aktionsprogramm beschlossenen Säulen 1 „Budget Schulleitungen, Stadtquartiersleitungen, Bezirkssportanlagen“ und 2 „Budget pädagogischer Bedarf“ bedingt ist. Das Budget für Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen steigt um rd. 7 Mio.€.

Nähere Erläuterungen zu den Abweichungen sind im Band Teilhaushalt Referat für Bildung und Sport im Haushaltsplanentwurf 2016 der Landeshauptstadt München im jeweiligen Produktblatt zu finden.

## 2.5.2 Übersicht Produktfinanzhaushalte

Produktbezeichnung	Einzahlungen 2014 Ergebnis EUR	Auszahlungen 2014 Ergebnis EUR	Einzahlungen 2015 Plan (Schlab) EUR	Auszahlungen 2015 Plan (Schlab) EUR	Einzahlungen 2016 Plan EUR	Auszahlungen 2016 Plan EUR
<b>Referat für Bildung und Sport</b>						
<b>Produktgruppe 1: Bildung Erziehung und Betreuung, Schwerpunkt Elementarbereich</b>						
Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen	-112.930.676	244.151.409	-113.857.409	252.817.611	-122.492.911	273.670.535
Koord.u.Aufsicht nichtstädt.Träger	-123.989.652	218.673.980	-115.979.420	283.949.847	-142.188.888	301.916.788
<b>Summe</b>	<b>-236.920.328</b>	<b>462.825.389</b>	<b>-229.836.829</b>	<b>536.767.459</b>	<b>-264.681.800</b>	<b>575.587.323</b>
<b>Produktgruppe 2: Bildung, Erziehung und Betreuung im Primärbereich</b>						
Grundschule	-15.170.855	78.788.720	-14.177.193	77.890.017	-15.875.567	92.010.943
Betrieb und Steuerung der städtischen Horte	-11.101.364	30.283.379	-2.574.239	32.839.743	-11.963.715	37.347.679
Koord.u.Aufsicht nichtstädt.Horte	-1.499.904	2.567.039	-2.621.616	10.526.216	-1.738.342	3.658.716
Förderzentren	-4.242.772	12.731.098	-3.702.334	11.320.308	-4.082.156	13.345.940
<b>Summe</b>	<b>-32.014.895</b>	<b>124.370.235</b>	<b>-23.075.384</b>	<b>132.576.285</b>	<b>-33.659.779</b>	<b>146.363.277</b>
<b>Produktgruppe 3: Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich allgemeine Bildung</b>						
Mittelschulen	-1.530.247	22.895.124	-1.653.812	18.812.810	-1.511.048	20.712.675
Realschule	-31.974.967	72.639.158	-31.261.156	75.608.459	-33.301.930	79.407.814
Gymnasium	-50.764.677	104.431.132	-46.732.941	106.483.626	-50.313.784	110.192.811
Schulen besonderer Art	-847.983	11.305.039	-3.994.559	13.295.755	-5.565.679	13.708.371
Schulen des zweiten Bildungsweges	-2.049.366	4.817.574	-2.094.749	5.012.366	-2.195.677	5.006.234
<b>Summe</b>	<b>-87.167.241</b>	<b>216.088.027</b>	<b>-85.737.217</b>	<b>219.213.016</b>	<b>-92.888.117</b>	<b>229.027.906</b>
<b>Produktgruppe 4: Bildung, Erziehung und Betreuung an beruflichen Schulen im Sekundarbereich und tertiären Bereich</b>						
Berufsschulen	-98.524.792	106.390.639	-93.936.784	107.957.828	-101.971.761	111.064.182
Wirtschaftsschulen	-2.688.879	4.583.628	-2.726.117	4.508.714	-2.740.547	4.624.177
Berufsfachschulen	-5.606.232	11.965.777	-5.812.858	13.200.842	-5.677.656	13.974.205
Fach- und Meisterschulen	-14.106.094	18.458.550	-11.983.819	17.726.919	-13.686.357	19.361.579
Fachakademien	-6.202.572	12.390.889	-6.122.520	12.612.154	-6.493.482	13.395.831
Fachoberschulen	-8.622.570	13.815.869	-8.225.164	15.644.683	-8.921.721	15.436.119
Berufsoberschulen	-4.264.516	8.158.102	-4.695.713	8.602.953	-4.005.735	8.874.641
<b>Summe</b>	<b>-140.015.655</b>	<b>175.763.454</b>	<b>-133.502.974</b>	<b>180.254.093</b>	<b>-143.497.259</b>	<b>186.730.735</b>
<b>Produktgruppe 5: Zentrale Produkte</b>						
Sing-u.Musikschule/Sch.d.Phantasie	-2.359.731	6.851.821	-2.639.941	6.774.774	-2.694.395	7.160.093
Schullandheime	-1.020.578	2.327.705	-1.334.227	2.231.880	-1.020.578	2.243.301
Fort- und Weiterbildung	-664.168	5.632.294	-324.741	5.279.442	-405.576	6.173.247
Bildungsberatung	-7.466	1.308.206	-7.897	2.779.988	-7.400	3.334.082
Amt für Ausbildungsförderung	-33.484	1.685.184	-25.832	2.050.820	-33.484	2.049.000
Überlassung von Frei- und Raumflächen	-663.460	578.342	-647.066	492.445	-663.415	632.694
Stahlgruberstiftung	-1.534.600	1.397.492	-1.725.499	1.270.369	-1.534.598	1.358.885
<b>Summe</b>	<b>-6.283.488</b>	<b>19.781.043</b>	<b>-6.705.204</b>	<b>20.879.719</b>	<b>-6.359.447</b>	<b>22.951.302</b>
<b>Produktgruppe 6: Förderung des Sports</b>						
Bereitst. v. Infrastruktur f.d.Sport	-3.701.174	15.586.057	-3.040.304	11.575.625	-3.692.278	14.938.412
Förderung von Sportorganisation	-1.175.088	9.035.239	-1.388.469	8.896.929	-1.496.976	9.519.691
Förd. v. Sportveranst.u.-programmen	-594.401	2.257.720	-3.117	1.728.181	-8.136	1.990.901
<b>Summe</b>	<b>-5.470.664</b>	<b>26.879.016</b>	<b>-4.431.890</b>	<b>22.200.735</b>	<b>-5.197.390</b>	<b>26.449.004</b>
<b>Leitungsprodukt</b>						
Overhead RBS (59L0000-59L4000)	-250.328	90.696.829	0	175.495.220	0	155.389.435
<b>Stiftungen des RBS</b>						
Stahlgruber-Stiftung (Stiftungsverm.)	-922.020	1.059.462	-930.200	0	-971.435	1.059.462
Grafrath-Kerzenstiftung	-5	50	-100	0	-105	50
Fonds zur Erhaltung der Marienklause	-1.245	7.610	-2.589	0	-1.212	7.610
Stiftung Ambach	-1.633	54.733	-300	26.000	-513	27.021
Luitpold-Schleifer-Stiftung	-321	318	-100	0	-107	318
Vögerl-Stiftung	-17.433	959	-17.300	0	-985	959
Ludwig-Haller-Stiftung	-2.700	2.148	-2.600	0	-132	2.148
<b>Summe</b>	<b>-945.356</b>	<b>1.125.279</b>	<b>-953.189</b>	<b>26.000</b>	<b>-974.490</b>	<b>1.097.568</b>
auf nicht gültigen RBS-Produkt	-1.011.709	3.610.786				
<b>Summe</b>	<b>-510.079.663</b>	<b>1.121.140.059</b>	<b>-484.242.687</b>	<b>1.287.412.527</b>	<b>-547.258.283</b>	<b>1.343.596.550</b>

## 2.5.3 Übersicht Produktergebnishaushalte

Produktbezeichnung	ordentl. Erträge 2014 Ergebnis EUR	ordentl. Aufwendungen 2014 Ergebnis EUR	ordentl. Erträge 2015 Plan (Schlab) EUR	ordentl. Aufwendungen 2015 Plan (Schlab) EUR	ordentl. Erträge 2016 Plan EUR	ordentl. Aufwendungen 2016 Plan EUR
<b>Referat für Bildung und Sport</b>						
<b>Produktgruppe 1: Bildung Erziehung und Betreuung, Schwerpunkt Elementarbereich</b>						
Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen	-114.884.837	256.866.895	-115.286.996	263.373.837	-124.028.138	285.109.122
Koord.u.Aufsicht nichtstädt.Träger	-128.231.226	231.989.661	-118.964.750	294.283.972	-146.961.753	314.777.943
<b>Summe</b>	<b>-243.116.063</b>	<b>488.856.556</b>	<b>-234.251.746</b>	<b>557.657.809</b>	<b>-270.989.892</b>	<b>599.887.065</b>
<b>Produktgruppe 2: Bildung, Erziehung und Betreuung im Primärbereich</b>						
Grundschule	-17.856.519	107.931.507	-15.820.756	100.045.435	-17.965.633	115.008.923
Betrieb und Steuerung der städtischen Horte	-11.369.031	32.407.373	-2.792.630	34.683.899	-12.194.616	39.204.438
Koord.u.Aufsicht nichtst.Horte	-1.501.015	2.619.810	-2.621.618	10.557.967	-1.738.378	3.675.146
Förderzentren	-4.730.012	16.785.924	-3.826.634	14.033.914	-4.526.630	16.265.099
<b>Summe</b>	<b>-35.456.578</b>	<b>159.744.613</b>	<b>-25.061.639</b>	<b>159.321.215</b>	<b>-36.425.258</b>	<b>174.153.606</b>
<b>Produktgruppe 3: Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich allgemeine Bildung</b>						
Mittelschulen	-3.023.006	32.397.934	-2.464.304	27.136.036	-2.502.089	28.892.907
Realschule	-33.230.563	114.111.319	-31.885.683	112.245.658	-34.273.344	103.146.889
Gymnasium	-53.614.958	166.452.468	-47.856.935	158.943.203	-52.598.832	147.551.858
Schulen besonderer Art	-1.018.474	17.553.290	-4.046.032	19.259.186	-5.713.035	17.870.502
Schulen des zweiten Bildungsweges	-2.137.381	7.640.540	-2.142.651	7.466.611	-2.262.815	6.493.180
<b>Summe</b>	<b>-93.024.382</b>	<b>338.155.550</b>	<b>-88.395.604</b>	<b>325.050.694</b>	<b>-97.350.115</b>	<b>303.955.336</b>
<b>Produktgruppe 4: Bildung, Erziehung und Betreuung an beruflichen Schulen im Sekundarbereich und tertiären Bereich</b>						
Berufsschulen	-101.433.465	165.574.631	-95.858.372	157.418.197	-104.327.603	144.195.127
Wirtschaftsschulen	-2.748.765	6.764.169	-2.740.682	6.451.409	-2.770.173	5.844.133
Berufsfachschulen	-5.787.289	16.676.359	-5.880.728	17.409.432	-5.796.099	16.860.959
Fach- und Meisterschulen	-14.476.810	28.125.019	-12.180.747	25.808.209	-13.963.277	24.776.012
Fachakademien	-6.292.120	14.736.550	-6.171.716	14.725.610	-6.562.244	14.689.814
Fachoberschulen	-8.875.848	21.577.681	-8.333.020	22.086.405	-9.083.448	19.487.431
Berufsoberschulen	-4.456.777	12.661.720	-4.758.723	12.601.560	-4.143.248	11.228.635
<b>Summe</b>	<b>-144.071.075</b>	<b>266.116.130</b>	<b>-135.923.986</b>	<b>256.500.821</b>	<b>-146.646.092</b>	<b>237.082.111</b>
<b>Produktgruppe 5: Zentrale Produkte</b>						
Sing-u.Musikschule/Sch.d.Phanasie	-2.368.320	7.174.925	-2.643.811	7.027.559	-2.701.141	7.371.676
Schullandheime	-1.022.102	2.557.145	-1.334.891	2.443.571	-1.021.399	2.451.381
Fort- und Weiterbildung	-676.107	6.301.843	-328.295	5.881.700	-413.798	6.626.921
Bildungsberatung	-14.403	1.619.400	-10.882	3.156.177	-13.615	3.546.164
Amt für Ausbildungsförderung	-53.057	2.544.298	-33.000	2.918.286	-47.109	2.511.302
Überlassung von Frei- und Raumflächen	-1.294.988	2.102.501	-1.035.265	1.699.485	-1.273.361	1.847.834
Stahlgruberstiftung	-2.009.540	1.600.834	-1.612.261	1.455.696	-1.601.865	1.561.368
<b>Summe</b>	<b>-7.438.516</b>	<b>23.900.947</b>	<b>-6.998.406</b>	<b>24.582.475</b>	<b>-7.072.289</b>	<b>25.916.647</b>
<b>Produktgruppe 6: Förderung des Sports</b>						
Bereitst. v.Infrastruktur f.d.Sport	-4.551.595	20.682.675	-3.227.802	15.649.004	-3.939.243	19.270.488
Förderung von Sportorganisation	-1.357.969	9.741.181	-1.389.242	9.573.747	-1.474.123	10.231.049
Förd. v. Sportveranst.u.-programmen	-597.781	2.381.618	-5.266	1.896.713	-10.587	2.055.199
<b>Summe</b>	<b>-6.507.345</b>	<b>32.805.474</b>	<b>-4.622.310</b>	<b>27.119.464</b>	<b>-5.423.953</b>	<b>31.556.736</b>
<b>Leitungsprodukt</b>						
Overhead RBS (59L0000-59L4000)	-1.529.633	116.879.660	-745.638	198.734.859	-1.134.786	176.507.831
<b>Stiftungen des RBS</b>						
Stahlgruber-Stiftung (Stiftungsverm.)		1.059.462				1.059.462
Grafrath-Kerzenstiftung		50				50
Fonds zur Erhaltung der Marienklause	-875	7.610	-2.289		-875	7.610
Stiftung Ambach	-820	73.420		44.070	-617	45.786
Luitpold-Schleifer-Stiftung	-52	318				318
Vögerl-Stiftung		959				959
Ludwig-Haller-Stiftung		2.148				2.148
<b>Summe</b>	<b>-1.747</b>	<b>1.143.967</b>	<b>-2.289</b>	<b>44.070</b>	<b>-1.492</b>	<b>1.116.333</b>
auf nicht gültigen RBS-Produkt	-1.011.697	8.692.252				
<b>Summe</b>	<b>-532.157.037</b>	<b>1.436.295.148</b>	<b>-496.001.617</b>	<b>1.549.011.408</b>	<b>-565.043.876</b>	<b>1.550.175.667</b>



### **3. Neues Verfahren schüler\_innenbezogener Sockelbetrag im Rahmen des Produktbudgets**

Zum Haushaltsjahr 2016 wird in Abstimmung mit der Stadtkämmerei das pädagogische Budget für die einzelnen Schularten (konsumtiver Bereich) auf neue Planungsgrundlagen gestellt. In den letzten Jahren hat sich das Sachbudget bei den verschiedenen Schultypen vor allem aufgrund der Kopie des IST-Budgets der Vorjahre in die Plan-Basis völlig unterschiedlich entwickelt. Ein Schülerbezug ließ sich nicht mehr herstellen. Es ist nun notwendig, auf eine vernünftige Plan-Basis je Schüler/in aufzubauen, um auf Schülermehrungen bzw. -minderungen angemessen reagieren zu können. Ein schüler\_innenbezogener Sockelbetrag wird nun neu für alle Schularten in gleicher Höhe ausgewiesen. Mit diesem Sockelbetrag werden folgende Ziele verfolgt:

- einfaches Verfahren
- Budgetanmeldung in Abhängigkeit der Schüler\_innenzahl
- gerechte Budgetermittlung
- für alle Schularten anwendbar
- keine Unterscheidung zwischen städtischen und staatlichen Schulen.

Diese Standardisierung wurde referatsintern mit Hilfe der Auswertungsmöglichkeiten durch die Module BI (Business Intelligence) und CO (Controlling) datenbasiert intensiv diskutiert und im Konsens festgelegt.

Der für alle Schularten gleiche schüler\_innenbezogene Sockelbetrag umfasst folgende Gruppierungen (in Gruppierungen sind verschiedene Sachkonten zusammengefasst):

Gruppierung 460.0000 Personal-Nebenausgaben

Gruppierung 520.0000 Einrichtung, Ausstattung

Gruppierung 530.1000 sonstige Mieten

Gruppierung 560.0000 besondere Aufwendungen für Bedienstete

Gruppierung 570.1000 Verbrauchsmittel (Ausnahme: Lebensmittel, Speisung)

Gruppierung 601.0000 Veranstaltungen, Schülerfahren

Gruppierung 650.0000 Geschäftsausgaben

Es handelt sich hierbei um eine Plangröße auf Produktebene (=Schulart). In der Produktverantwortung verbleibt die differenzierte Zuteilung des Budgets auf die einzelne Schule, um auf spezielle Begebenheiten vor Ort reagieren zu können.

In diesem Sockelbetrag sind folgende konsumtiven Positionen nicht enthalten, da diese schulartspezifisch sind: Ausgaben für Lebensmittel, Ganztag, Tagesheime, Sachkosten für Ministerialbeauftragten Dienststellen, IT-Leistungen extern, Projektmittel und zuschussfähige Lernmittel. Diese Sachkonten werden weiterhin produktgenau beplant.

Für das Jahr 2016 wird als Höhe des Sockelbetrages in Absprache mit der

Stadtkämmerei für den Planwert pro Schüler/in bei den einzelnen Produkten 104 € vorgeschlagen. Im Ergebnis bedeutet dies eine budgetneutrale Umschichtung zwischen den einzelnen Schularten (Produktbudget). Um Besonderheiten bei Förderzentren aufgrund des erhöhten Bedarfes an Fördermitteln und an Fachschulen wegen der speziellen technischen Ausstattung, die auch von anderen beruflichen Schulen mit genutzt wird, auszugleichen, ist für diese beiden Schularten (Produkt 2.4 Förderzentren und Produkt 4.4 Fachschulen) ein entsprechender Zusatzbetrag vorgesehen.

Für die künftige Haushaltsaufstellung soll im Bereich dieses Sockelbetrages das Verfahren der Planfortschreibung angewandt werden, das heißt unabhängig von der Höhe der IST-Ausgaben wird in den Folgejahren der Planwert pro Schüler/in in voller Höhe wieder eingestellt, was zu einer größeren Planungssicherheit führt.

Nur für Ausnahmefälle und vom jeweiligem Haushaltsjahr abhängig, muss es jedoch weiter die Möglichkeit für alle Produkte geben, einen einmaligen Sonderbedarf anzumelden. Für die Planung 2016 wurden drei Sonderbedarfe angemeldet, Ausgaben zur Beschulung von Flüchtlingsklassen (Berufsschulen), einmalige Mehrausgaben wegen Lehrplanänderungen im Wirtschaftsschulbereich und die Erweiterung der Berufsfachschule für Kinderpflege.

Die Umsetzung dieses neuen Verfahrens erfolgt zum Haushaltsjahr 2016 im Rahmen des Schlussabgleiches. Diese Änderung konnte deshalb in der Darstellung der Produkte (Referatsteilhaushalt) noch nicht berücksichtigt werden. Nach Ablauf von zwei Jahren wird dieses Verfahren evaluiert und insbesondere die Höhe des Sockelbetrages überprüft. Bei Bedarf werden dann Änderungen im Rahmen des Haushaltsbeschlusses dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

#### **4. Hinweise zum Produktteil**

Die einzelnen Produkte sind im Band Teilhaushalt Referat für Bildung und Sport im Haushaltsplanentwurf 2016 der Landeshauptstadt München enthalten

Zur Verschlinkung dieser Beschlussvorlage wurde von einer nochmalige Abbildung aller Produkthaushalte abgesehen.

Wie in den Vorjahren wird grundsätzlich das Zielgruppenprofil bei allen Produkten nicht geplant. Deshalb werden in den Produktdatenblättern keine Planwerte bei den entsprechenden Kennzahlen befüllt. In diesem Bereich bestehen keine oder nur äußerst eingeschränkte Steuerungsmöglichkeiten für das Referat. Die IST-Zahlen werden jedoch erfasst und einer Langfristbetrachtung unterzogen.

Ebenso können im Bereich der Wirkungskennzahlen wie „Repetentenquote“ keine Planwerte angegeben werden. Diese Zahlen geben Auskunft über den

Schulerfolg und sind von vielen Faktoren abhängig, die nur sehr bedingt vom Referat für Bildung und Sport beeinflussbar sind. Interessant ist hier die Analyse über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Zahlen liegen jeweils nach Abschluss eines Schuljahres vor und sind aus den Daten zum Rechenschaftsbericht ersichtlich.

Wegen der Abweichung des Schuljahres vom Haushaltsjahr ist bei der Darstellung der Mengen und Qualitätskennzahlen Folgendes zu berücksichtigen: Die Zahlen des „Ist 2014“ bilden das Schuljahr 2013/14 ab; die Zahlen des „Plan 2015“ die Planwerte für das Schuljahr 2014/15. Die Planzahlen zum Jahr 2016 betreffen das Schuljahr 2015/16.

Bei nahezu allen Produkten sind die Vollzeitäquivalente ausgewiesen. In Abstimmung mit der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat wurde im Kita-Bereich bei Produkt 1.1 „Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen“ und bei Produkt 2.2 „Betrieb und Steuerung städtischer Horte“ nur die Vollzeitäquivalente des pädagogischen Personals angegeben. Auf die Produkte selbst werden beispielsweise noch Verwaltungskräfte und Küchenkräfte verrechnet, was jedoch ein verzerrtes Bild abgeben würde.

Entsprechend wurde diese Vorgehensweise auch für alle schulischen Produkte angewandt. Hier wurde ebenfalls nur die Vollzeitkomponente der Lehrkräfte (theoretische Lehrkraft) aufgeführt. Verrechnet werden hier dazu beispielsweise Sekretariatskräfte und die Technische Hausverwaltung.

Zum Haushalt 2015 wurde das Verfahren zur Verbuchung der Pensions- und Beihilferückstellungen umgestellt. Das heißt, die Rückstellungen für Versorgungsempfänger werden nun im Zentralhaushalt verbucht und nicht mehr in den Referatshaushalten. In den Referatshaushalten verbleiben nur noch die Rückstellungsaufwendungen für aktive Dienstkräfte. Ersichtlich ist diese Änderungen in den schulischen Produkten bei der Finanzkennzahl „Kosten der Jahreswochenstunde“, die nun im Vergleich zu den Vorjahren niedrigere Werte aufweist.

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Der Stadtkämmerei, dem Direktorium und dem Personal- und Organisationsreferat wurde die Beschlussvorlage zugeleitet. Die Stellungnahmen werden bekanntgegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Pfeiler, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Die Ziele des Referates für Bildung und Sport für 2016 werden zur Kenntnis

- genommen.
2. Dem neuen Verfahren schüler\_innenbezogener Sockelbetrag im Rahmen des Produktbudgets (siehe dazu um Vortrag unter Punkt 3) wird zugestimmt.
  3. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2016, den produktorientierten Haushalt auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets und Produktblätter zu vollziehen.
  4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl  
3. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe  
Stadtschulrat

### **IV. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z. K.

### **V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - KBS**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An**  
**z.K.**